Brandaus

FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ

Ökonomisch, modern und bedarfsgerecht:

Die neue Unterkunft der FF Kottes

Seite 12

P.b.b. Verlagspostamt 3430 Tulln • 13Z039851 M • www.noe122.at

Nr. 10 / 2015

Versorgungsfahrzeug
Transporter mit Reserven
ab Seite 16

Ausbildung in der NÖ LFWS
Veranstaltungskalender
Seite 23

Hunderte Einsätze und dann gehört er zum alten Eisen? Nicht bei uns. Vom Rahmen bis zum Chassis, vom Aufbau bis zur Pumpe – wir bei MAGIRUS LOHR bringen Dein Fahrzeug auf den neuesten Stand. Nach unserer Aufbereitung ist er wieder in Top-Form. Bereit, viele weitere Jahre sein Bestes zu geben.

www.magirus-lohr.at

SERVING HEROES. SINCE 1864.

MAGIRUS LOHR

Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Brauchen wir gesetzliche Dienstfreistellungen für Feuerwehrmitglieder in Niederösterreich? Glaubt man diversen Wortspenden, die in den vergangen Wochen mancherorts zu hören waren, musste man den Eindruck gewinnen, dass die freiwilligen Feuerwehren bei Katastropheneinsätzen personell überfordert sind. Ich kann nur sagen, das Gegenteil ist der Fall. Insofern ist mir die Forderung nach einer gesetzlichen Dienstfreistellung völlig unverständlich. Auch aus dem Grund, da wir bei Zwangsmaßnahmen davon ausgehen können, dass sich Unternehmer künftig sehr genau überlegen werden ein Feuerwehrmitglied anzustellen.

Natürlich klingt die Forderung nach Dienstfreistellungen populär und verlockend. Doch bei näherer Betrachtung muss man dringend davor abraten - die Konsequenzen wären fatal. Kein Unternehmer lässt sich zwingen, Arbeitnehmer für Einsätze freizustellen. Wie wird er also auf diese gesetzliche Verpflichtung reagieren? Im schlimmsten Fall wird er keine Feuerwehrmitglieder in seinem Betrieb anstellen. Wollen wir ein solches Szenario wirklich heraufbeschwören?

Selbst die Idee, kooperativen Unternehmen einen Steuernachlass zu gewähren, wird uns kein einziges zusätzliches Feuerwehrmitglied bescheren, aber auch den Personalstand bei Einsätzen nicht maßgeblich erhöhen. Dennoch wäre ein Anreizmodell für Unternehmer vorstellbar. Lassen wir einfach Zahlen sprechen: In Österreich sind etwa 260.000 Betriebe ansässig, die zwischen einen und neun Mitarbeiter beschäftigen. Diese Klein- und Mittelbetriebe bilden mit einem Anteil von 87 Prozent das Herzstück der heimischen Wirtschaft.

Was heißt das? Keinem Kleinunternehmer ist es zumutbar, auf einen seiner wenigen Mitarbeiter stunden- oder gar tagelang zu verzichten. Weil kein Kunde einer Autowerkstatt dafür Verständnis hätte, wenn er zu einem vereinbarten Zeitpunkt sein Fahrzeug von der Reparatur abholen möchte, der Wagen aber noch immer auf der Hebebühne steht. Man kann sich dessen Reaktion gut vorstellen, wenn er die Auskunft bekommt, die zeitgerechte Reparatur ist einem Feuerwehreinsatz zum Opfer gefallen. Die Mechaniker-Konkurrenz wird sich über den neuen Kunden sehr freuen.

Unser Ziel muss sein, mit den Arbeitgebern ein vernünftiges Miteinander anzustreben und betriebsinterne Vereinbarungen zu treffen. Mit Zwang funktioniert gar nichts. Wir wissen aus Erfahrung, dass gerade die NÖ Unternehmer ein großes Herz für die Feuerwehr haben und ihren Mitarbeitern auch gerne für länger dauernde Einsätze freigeben - vor allem im Katastrophenfall.

Wir sollten uns deshalb nicht mit unrealistischen Forderungen beschäftigen, sondern vielmehr unsere ganze Kraft den großen Herausforderungen des Feuerwehrwesens widmen. Vor allem sollten wir uns den Kopf darüber zerbrechen, wie wir unser System für die nächsten Jahrzehnte absichern wollen. In diesem Zusammenhang drängen sich existenzielle Fragen auf: Bieten wir noch die richtigen Rezepte, um unsere eigenen Mannschaften ausreichend zu motivieren? Sind unsere Konzepte noch zeitgemäß, um neue Mitglieder zu gewinnen? Haben wir uns selbst nicht viel zu viele Aufgaben zugemutet? Ist nicht das der Grund, warum viele Mitglieder das Handtuch werfen oder neue gleich gar nicht zu gewinnen sind?

Da sind nur einige wenige Problemfelder, denen wir uns sehr rasch widmen sollten. Denn finden wir auf diese Fragen keine Antworten, wird das freiwillige Feuerwehrwesen über kurz oder lang massiv unter Druck geraten. Daran werden auch gesetzliche Dienstfreistellungen oder Steuererleichterungen für Unternehmer nichts ändern.

Euer

Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant

Foto: Matthias Fischer

„Bieten wir noch die richtigen Rezepte, um unsere eigenen Mannschaften ausreichend zu motivieren? Sind unsere Konzepte noch zeitgemäß, um neue Mitglieder zu gewinnen?“

Brandaus
Heft Nr. 10 2015
FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ

Für den guten Zweck: 322 Kilometer in 13 Stunden
Seite 8

Brand eines Daches mit einer Fotovoltaikanlage
ab Seite 10

Ökonomisch, modern: Die neue Unterkunft der FF Kottes
Seite 12

Veranstaltungskalender 2016 der NÖ LFWS
Seite 23

Brandausen: Durchblick auf dem Weg zum GKDT
Seite 50

Brandaus Topstories

Heiße Ausbildung im Brandcontainer 5
BBG: So werden die Hilfeleistungsfahrzeuge abgerufen 6
150 Jahre FF Korneuburg 7
Floriani-Marsch des NÖ LFV 7
322 Kilometer in 13 Stunden: Radfahren für den guten Zweck 8
Brand eines Daches mit einer Fotovoltaikanlage 10

Brandaus Wissen

Ökonomisch und modern: Die neue Unterkunft der FF Kottes 12
VF Iveco Daily 65C17: Moderner Transporter mit Reserven 16
Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerwehrschule 2016 23
NEU: Das Wasserdienstmodul WD30 wurde überarbeitet 31

Brandaus News

Fotogalerie 32
Allentsteig: Tödlicher VU an unbeschranktem Bahnübergang 34
Etsdorf: Frontalcrash auf der Bundesstraße 34
Biedermannsdorf: Pkw-Brand mit Menschenrettung 35
Gloggnitz: Fahrzeugüberschlag im Semmeringtunnel (S6) 36
Stiefern: Zwei Schwerverletzte bei Verkehrsunfall 36
Kottingbrunn: Forstmaschine in Teich versunken 37
Dross: Vollbrand einer Hütte 38
Tulln: Wohnhausbrand in Tullner Stadtgebiet 39
Vösendorf: Lkw-Bergung nach VU auf der S1 im Tunnel 39

Brandaus Album

Melk: KHD-Übung – 424 Feuerwehrmitglieder im Einsatz 40
Möllersdorf: Schadstoffübung – Beschädigte Schwefelsäureleitung 41
Kompass 2015: Strahlenschutzübung des NÖ LFV 42

Brandaus Feuerwehrjugend

Laa/Thaya: Actionreicher 24-Stunden-Tag der Feuerwehrjugend 46
Bad Vöslau: Das Friedenslicht – auch 2015 sind wir dabei! 47
Feuerwehrjugendbetreuer – Fortbildung: Infos aus erster Hand! 48
FF Brandausen: Durchblick auf dem Weg zum Gruppenkommandanten 50

Brandaus Rubriken

Kontakte im NÖ LFV 41
Nachrufe 44
Verkaufsanzeigen 45
Impressum 45

Radeln für den guten Zweck

Der 20jährige Christoph Radlinger ist begeistertes Feuerwehrmitglied in Schwadorf bei Wien und hat kürzlich mit einer sportlichen Meisterleistung groß aufgezeigt. Er radelte die Strecke Passau - Schwadorf in knapp über 13 Stunden. Was diese Challenge so besonders macht, ist die Tatsache, dass Christoph die 322 Kilometer für einen guten Zweck zurücklegte. Doch mehr dazu auf den Seiten 8 und 9.

Neues Feuerwehrhaus für Kottes: Mehr als 10.500 freiwillige Arbeitsstunden investierten die Mitglieder der Feuerwehr Kottes in den Bau der neuen Unterkunft. Das Haus schafft Platz für drei Fahrzeuge und bietet im Aufenthaltsbereich eine angenehme, bedarfsgerechte Atmosphäre. Als „Energie+ Haus" konzipiert, halten sich die laufenden Betriebskosten im Rahmen, was nicht nur Feuerwehr sondern auch Gemeinde freut. Auf den Seiten 12 bis 15 findet man zahlreiche Fotos sowie alles Fakten zur neuen Unterkunft.

Versorgungsfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Hintersdorf: Mit dem kräftig modernisierten Daily will Iveco das Transporter-Segment weiter aufmischen. Neben Sprinter, Crafter und Co. positioniert sich der Italiener an vorderster Front und steckt sein Revier ganz klar ab. Modellvielfalt, Preis und Leistung zeigen in Richtung Marktführerschaft. Für den Feuerwehrbereich hat das steirische Unternehmen Magirus Lohr eine breite Palette an Fahrzeugtypen parat, die auf dem praktischen Daily aufbauen. Brandaus hat sich das VF der FF Hintersdorf angesehen, das mit vielen praktischen Details gekonnt aufzeigt. Die 6-seitige Fahrzeugvorstellung ist ab der Seite 16 zu finden.

Modulkalender 2016: In der Heftmitte ist der Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerwehrschule für das erste Halbjahr 2016 zu finden. Die Module sind wie gewohnt ab 1. Dezember 2016 zur Anmeldung freigeschaltet.

Viel Spaß beim Lesen!

Alexander Nittner

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an office@brandaus.at was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.

Heißausbildung Stufe 4

Heiße Ausbildung im Brandcontainer

Bereits zum zweiten Mal nach 2014 ging es am Areal der FF St. Pölten-Wagram „heiß her". Es fand eine weitere, vom NÖ Landesfeuerwehrverband organisierte Heißausbildung für Atemschutzgeräteträger statt. In einem Brandcontainer können neue Feuerwehrmitglieder lernen, wie man ein Feuer bekämpft. Aber auch langjährige Mitglieder können ihr Wissen unter Beweis stellen und auch das eine oder andere dazu lernen.

Text: Andreas Scharnagl
Fotos: Daniel Wirth

Der gasbefeuerte Brandcontainer wurde von der Firma Blaul & Seifert GmbH (Sitz in Deutschland) zur Verfügung gestellt und betrieben. Frank Oertel, Mitarbeiter der Firma, heizte in dieser Woche unseren Kameraden aus den Bezirken St. Pölten, Lilienfeld, Tulln und dem Abschnitt Purkersdorf kräftig ein. Eine schweißtreibende Aufgabe, sowohl taktisch, als auch körperlich...

Fundierte Einleitung zur bevorstehenden Heißausbildung

Am Anfang der Ausbildung stand eine theoretische Einschulung durch Helmut Leitner, Bezirkssachbearbeiter Atemschutz des BFKDO St. Pölten. Im Anschluss ging es ans Strahlrohrtraining. Hier wurde von speziell ausgebildeten Trainern der richtige Umgang mit einem C-Hohlstrahlrohr und die fachgemäße Türöffnung geübt. Danach mussten die Auszubildenden in Gruppen zu je neun Personen eine sogenannte Wärmegewöhnung durchlaufen, bei der der Container erstmals auf etwa 130°C aufgeheizt wurde.

Gelerntes im echten Feuer erproben

Nachdem die Trupps diese drei Ausbildungspunkte positiv absolviert hatten, waren sie bereit, das Gelernte im echten Feuer zu erproben und ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Ausbildung wurde mit jeweils einem Trupp, bestehend aus drei Mitgliedern und unter Atemschutz, durchgeführt. Zur ihrer eigenen Sicherheit und wegen der anschließenden Einweisung wurden die einzelnen Atemschutztrupps von Trainern in die maximal 150°C heißen Brandräume begleitet.

Jedes Truppmitglied musste jede Position im Trupp einmal ausführen

Im Gegensatz zum Vorjahr wurde das Brandszenario nicht nur einmal, sondern sogar dreimal beübt. Jedes Truppmitglied musste jede Position im Trupp ausführen, um den maximalen Lernerfolg zu gewährleisten. So konnte jedes Truppmitglied auch einmal als Strahlrohrführer agieren. Die erste Station im Inneren simulierte ein Gasleck, das sich entzündet hatte und durch die Mitglieder mit einem gekonnten Wassernebel „wegdrückt" werden musste, um den Gashahn zudrehen zu können. Danach stand die richtige Türöffnung mit notwendiger Rauchkühlung am Programm. Als die Feuerwehrmitglieder den Raum betraten, war ein brennendes Sofa zu sehen, welches sie löschen mussten.

Flashover bzw. Rauchgasdurchzündung

Eine Besonderheit, worauf Feuerwehrmänner und -frauen bei Brandeinsätzen immer wieder treffen können, ist die so genannte Rauchgasdurchzündung, oder auch Flashover, genannt. Dabei entzünden sich die heißen Rauchgase und es entsteht eine schlagartige Feuerdecke über den Köpfen der Teilnehmer. Dieses seltene Phänomen kann nur mit Hilfe der Mannschutzbrause am Strahlrohr zurückgehalten werden, was vor allem für den Strahlrohrführer eine besondere Herausforderung darstellt. Wenn hier Fehler gemacht werden, kann es bei realen Bränden sehr schnell gefährlich werden.

Realitätsnahe Atemschutzausbildung

Im Übungscontainer wurde jedoch alles vom Leitstand aus gesteuert und konnte im Notfall sofort abgebrochen werden. Sobald diese Hürde geschafft war, musste noch ein brennender Kasten mit geschlossener Tür richtig gelöscht werden. Die Schranktür musste geöffnet und der Brand im Inneren bekämpft werden. Nach dieser, im Realeinsatz zum Glück seltenen Begegnung mit dem Feuer, konnte „Brand aus" gemeldet werden. Nach der körperlich sehr anstrengenden Übung und der Nachbesprechung mit dem Trainer, konnten die Teilnehmer die Ausbildungseinheit erfolgreich abschließen. Mit der sehr real dargestellten Ausbildung, können die Feuerwehrmänner und -frauen mit neuem, beziehungsweise aufgefrischtem Wissen in den Einsatz gehen und im Ernstfall das Gelernte anwenden und sicher vorgehen.

Die FF St. Pölten-Wagram selbst hat fünf Atemschutztrupps bei der Heißausbildung ins Feuer geschickt, um die Ausbildung ihrer Mitglieder zu fördern. Dazu kommen drei Ausbilder, die unzählige Male ihr Wissen weitergeben konnten. ■

Bundesbeschaffung GmbH: **Fahrzeuge laut FAV über den e-Shop abrufen**

So werden die Hilfeleistungsfa

Mit Ende Oktober können die Modelle HLF 2 und HLF 4 im E-Shop der Bundesbeschaffung GmbH direkt abgerufen werden, sodass keine Ausschreibung nötig ist. Den Zuschlag für die beiden HLF-Modelle erhielt der steirische Aufbauer Magirus Lohr mit Sitz in Kainbach bei Graz. Beim Modell HLF 3 machte das oberösterreichische Unternehmen Rosenbauer das Rennen. Brandaus bringt einen Überblick über Fahrgestelle, Bestellabläufe und die Bundesbeschaffung GmbH.

Text: Alexander Nittner
Fotos: Matthias Fischer

Vor kurzer Zeit konnte das Ausschreibungsverfahren über die Bundesbeschaffung GmbH positiv abgeschlossen werden, sodass nun die NÖ Feuerwehren die entsprechenden Fahrzeuge laut Feuerwehrausrüstungsverordnung über den sogenannten e-Shop abrufen können.

Die aktuelle Rahmenvereinbarung gilt bis 2020

Mit der Bundesbeschaffung GmbH wurde eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen, die die Lieferung von Feuerwehrfahrzeugen mit oder ohne Tank unter Einhaltung der spezifischen Richtlinien beinhaltet. Darin definiert ist unter anderem, dass der Feuerwehraufbauer als Generalunternehmer auftritt. Abrufberechtigt sind alle öffentlichen Auftraggeber (Gemeinden und in weiterer Folge auch die Freiwilligen Feuerwehren). Die aktuelle Rahmenvereinbarung gilt bis 2020, danach wird man sich wieder an den Verhandlungstisch setzen und Evaluierungen vornehmen.

Welche Vorteile sich für die Freiwilligen Feuerwehren ergeben:

- Keine Notwendigkeit einer eigenen Ausschreibung der Freiwilligen Feuerwehr
- Länderspezifische Ausprägungen werden im Rahmen der Konkretisierung definiert
- Kostentransparenz über alle Fahrzeugbestandteile und Adaptionen
- Einsparungsziel mit Bündelung erreicht
- Garantie (3 Jahre auf Material, Konstruktion, Fahrgestell sowie eine 10-jährige Korrosionsschutzgarantie) ▶

Die Anbieter:

HLF 1, HLF 1-W, VF, VRF

Magirus Lohr

Fahrgestell: Iveco Daily,
3,5 bis 7,5 Tonnen höchst zulässige Gesamtmasse

HLF 2

Magirus Lohr

Fahrgestell: Bevorzugt Iveco, jedoch andere Fahrgestelle ebenfalls möglich,
bis 16 Tonnen höchst zulässige Gesamtmasse

HLF 3

Rosenbauer

Fahrgestell: Zahlreiche Produkte sind in Absprache mit dem Vertriebsmitarbeiter von Rosenbauer möglich,
bis 18 Tonnen höchst zul. Gesamtmasse

Korneuburg

150 Jahre FF Korneuburg

Seit nunmehr 150 Jahren sorgt die Freiwillige Feuerwehr in der Stadt Korneuburg für Sicherheit. Grund genug, dieses Jubiläum mit einem großen Fest zu feiern. Neben einem aussagekräftigen Imagefilm, den die Feuerwehr im Rahmen der Veranstaltung präsentierte, gab es Einsatzvorführungen, eine Ausstellung und natürlich auch eine feierliche Festsitzung, wo verdiente Mitglieder geehrt wurden. ■

Foto: Robert Kittel

Altenburg

Floriani-Marsch des NÖ LFV

Kürzlich fand der 32. Florianimarsch des NÖ LFV in Altenburg statt. Zwei Wanderstrecken standen den 800 Wanderfreudigen zur Auswahl. Beim „Anna Marterl" gedachte man der verstorbenen Feuerwehrkameraden bevor der Weg in Richtung Stift Altenburg fortgesetzt wurde. Kurz nach 11 Uhr zelebrierte LFKUR Pater Stephan Holpfer mit den Feuerwehrkuraten im Kaiserhof die Festmesse. ■

Foto: FF Altenburg

ahrzeuge abgerufen

- Ersatzteilversorgung von mind. 25 Jahren
- Pannenhilfe innerhalb von 24 Stunden vor Ort
- Wartung (Wartungsvertrag für Fahrgestell, Feuerwehraufbau inkl. Anbau und Einbaugeräte, Hauptkomponenten der Beladung; individuell wählbar bis zu 60 Monaten)
- Schulung mind. 8 Ausbildungsstunden
- Sicherstellungen (Haftungsrücklass)
- Lieferzeit max. 52 Wochen
- Zahlungsziel 30 Tage nach Lieferung

Ablauf:

- Registrierung im BBG Portal bzw. Kontakt zur Gemeinde aufnehmen
- Erstinformation über NÖ Landesfeuerwehrverband bzw. BBG/E-shop
- Außendienstmitarbeiter nimmt Kontakt zur Feuerwehr betreffend Termin und Konkretisierung auf (Im e-shop ist die Grundausstattung laut Baurichtlinie abgebildet. Beim sogenannten Konkretisierungsgespräch mit dem Außendienstmitarbeiter werden Optionen wie beispielsweise Getriebe- oder Ausstattungsvarianten besprochen)
- Angebot von Magirus Lohr (ist auch bei der BBG hinterlegt)
- Angebot geht auch an NÖ LFKDO zwecks Förderungsmöglichkeit

HLF 4

Magirus Lohr

Fahrgestell: Bevorzugt Iveco, jedoch andere Fahrgestelle ebenfalls möglich, bis 26 Tonnen höchst zulässige Gesamtmasse

Häufig gestellte Fragen zu Magirus Lohr Fahrzeugen:

Baut Magirus Lohr die Fahrzeuge selbst?

Ja, und zwar individuell auf die Anforderungen des Kunden abgestimmt.

Begutachtung: Wo kann man die Magirus Lohr Produkte ansehen?

Am Werksstandort in Kainbach, in St. Valentin (CNH/Industrial) in Hörsching und bei Magirus in Ulm.

Gibt es Magirus Lohr Fahrzeuge nur in Verbindung mit Iveco oder Fiat Fahrzeugen bzw. Fahrgestellen?

Für den Auftraggeber besteht die Möglichkeit im Rahmen der Konkretisierung andere Fahrgestelle zu verwenden (z.B.: MB, MAN, Renault, etc.).

Welche Fahrgestelle sind bei Rosenbauer zu beziehen?

Für den Auftraggeber besteht die Möglichkeit im Rahmen der Konkretisierung andere Fahrgestelle zu verwenden (beispielsweise MAN, Mercedes Benz, Scania, Volvo, Renault, etc.).

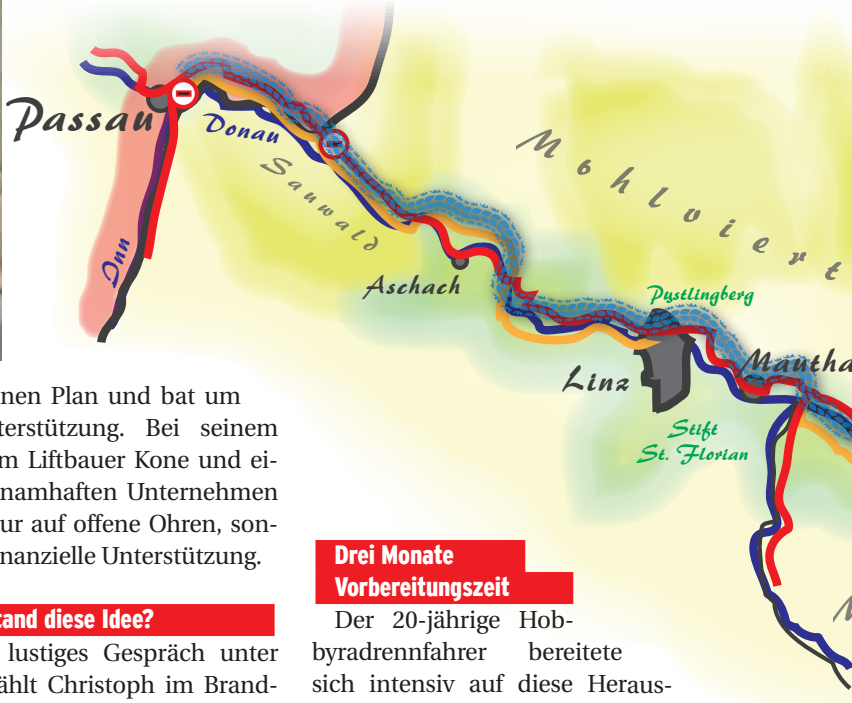
Magirus Lohr
8301 Kainbach bei Graz
Hönigtaler Straße 46
www.magirus-lohr.at
Tel.: +43 3133 2077 - 0

Rosenbauer International AG
Paschinger Straße 90
4060 Leonding, Österreich
www.rosenbauer.com
Tel.: +43 732 6794 - 0
E-Mail: office@rosenbauer.com

In einem der nächsten Hefte geben wir detaillierten Einblick in den e-Shop der Bundesbeschaffung GmbH und werden nochmals auf das Abrufprozedere eingehen. ■

Christoph Radlinger: Feuerwehrmann und Radrennfa

322 Kilometer in
Radfahren f



Der 20jährige Christoph Radlinger ist begeistertes Feuerwehrmitglied in Schwadorf bei Wien und hat kürzlich mit einer sportlichen Meisterleistung groß aufgezeigt. Er radelte die Strecke Passau – Schwadorf in knapp über 13 Stunden. Was diese Challenge so besonders macht, ist die Tatsache, dass Christoph die 322 Kilometer für einen guten Zweck zurücklegte.

Text: Alexander Nittner
Fotos und Grafik: Matthias Fischer

Bereits im Kindesalter war Christoph Dauergast bei der Freiwilligen Feuerwehr Schwadorf. Daran hat sich bis heute nicht viel geändert. Der passionierte Schirennläufer, der beim Wiener Schilandeskader in Wien Mitglied ist, wollte die Rad-Challenge aber gleich mit einem guten Zweck verbinden. Er stellte sich bei Firmen vor, präsentierte seinen Plan und bat um finanzielle Unterstützung. Bei seinem Arbeitgeber, dem Liftbauer Kone und einigen anderen namhaften Unternehmen stieß er nicht nur auf offene Ohren, sondern auch auf finanzielle Unterstützung.

Doch wie entstand diese Idee?

„Es war ein lustiges Gespräch unter Freunden“, erzählt Christoph im Brandaus-Gespräch. „Wir witzelten, dass man die Strecke Passau Schwadorf in zwei Tagen locker bewältigen müsste“, führt Christoph weiter aus. Steht nicht der Wettbewerb im Vordergrund, sind vier Tage für die 322 Kilometer zu kalkulieren. „Wir haben herumgewitzelt und eigentlich war ich der, der meinte, dass die Strecke in einem Tag machbar sein müsste - die Wette unter Freunden nahm somit Gestalt an“, scherzt Christoph.

Drei Monate Vorbereitungszeit

Der 20-jährige Hobbyradrennfahrer bereitete sich intensiv auf diese Herausforderung vor. Drei Lactattests ließ er über sich ergehen, um sich noch gezielter auf die anstrengende Radfahrt vorzubereiten. Rad-Vizeweltmeister Roland Garber unterstützte Christoph bei seinem Projekt und absolvierte eine Trainingseinheit am Neusiedlersee. Dann war der große Tag gekommen: Am 29. August 2015 gegen 5 Uhr früh bestieg Christoph sein Rennrad. „Von Passau bis Mauthausen lief alles wie am Schnürchen, doch dann fingen die Beine zu rebellieren an. Alle 50 Kilometer musste ich kurz stehenbleiben und die Knie massieren. Die Schmerzen waren abnormal. Die letzten Kilometer wurden zum Albtraum. Als ich aber in Schwadorf ankam, war ich überglücklich, dass ich diese Strapaze überstanden hatte und auch noch unter der kalkulierten Zeit geblieben bin“, zeigt sich Christoph von seiner sportlichen Leistung sichtlich beeindruckt. Christoph meisterte die Distanz in 13 Stunden 15 Minuten und blieb damit sogar unter dem gesteckten Zeitziel von 14 Stunden. Sein Schwadorfer Feuerwehrkommandant, HBI Wolfgang Niederauer findet passende Worte für Christophs Leistung: „Wir wussten immer, dass er ▶

hrer

rund 13 Stunden:
für den guten Zweck

diese Herausforderung bestehen wird. Er ist seit seiner Kindheit bei der Feuerwehr verwurzelt und zeigt diesen Enthusiasmus nicht nur am Rad, sondern auch dann, wenn Menschen in Not sind."

Spenden für Stiftung Kindertraum

Nachdem er ordentlich die Werbetrommel für seinen Traum gerührt hatte, wurden von namhaften Firmen respektable Geldbeträge gespendet. „Besonders danken möchte ich meinem Chef Thomas Bauer und dem Betriebsratschef Gerhard Manninger von Kone sowie Walter Wistermayer von der FF Wiener Neudorf, die mir diesen Traum durch ihre Unterstützung ermöglichten." Mit dem gesammelten Geld hätte Christoph sein Rennrad weiter aufrüsten können, doch daran dachte er keine Sekunde. Nein, er spendete den Betrag - es kamen über 2.700 Euro zusammen - an die Stiftung Kindertraum. Am 23. September übergab Christoph einen Scheck über 2.703,50 Euro an die Stiftung. Und wenn man Christoph kennt, weiß man, dass die nächste Herausforderung nicht lange auf sich warten lässt. ■

Factbox:

Die Stiftung Kindertraum ist eine gemeinnützige Privatstiftung. Durch Spenden werden schwer kranken und behinderten Kindern und Jugendlichen in Österreich besondere Herzenswünsche erfüllt. Wenn ein Kind aufgrund einer Behinderung oder schweren Krankheit besondere Bedürfnisse hat, stoßen die finanziellen oder organisatorischen Möglichkeiten der Eltern oft an ihre Grenzen. Das ist der Moment, in dem die Stiftung Kindertraum aktiv wird. Ganz nach dem Motto "Glück teilen - Gutes tun"!

Spendenkonto:
ERSTE Bank: **284.311.137/00, BLZ 20.111**
IBAN: **AT04 2011 1284 3111 3700**
BIC: **GIBAATWWXXX**

PV-Anlagen

Brand eines Daches mit einer Fotovoltaik

Vor einigen Wochen wurde die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg (Steiermark) zu einem Dachstuhlbrand beim Anwesen Ofner in der Kowaldstraße alarmiert. Laut Alarmkategorie und zugehörigem Alarmplan wurden gleichzeitig die Feuerwehren Krems, Bärnbach und die Drehleiter Köflach mitalarmiert. Das Brandobjekt befindet sich auf einer Anhöhe am Ortsrand von Voitsberg, daher konnte man schon bei der Ausfahrt vom Voitsberger Feuerwehrhaus dichte Rauchschwaden sehen.

Text und Fotos: Ing. Klaus Gehr/FF Voitsberg

Das Anwesen Ofner wird von der örtlichen Feuerwehr jährlich beübt, dadurch sind die Gegebenheiten bestens bekannt. Da es in der näheren Umgebung keine Wasserbezugsmöglichkeiten gibt und eine ausreichende Löschwasserversorgung nur mittels TLF-Pendelverkehr zu bewerkstelligen war, wurden sofort die Feuerwehren Rosental, Stallhofen, Gaisfeld, Afling und Piber mit Tanklöschfahrzeugen nachalarmiert. Gleichzeitig herrschte zur Einsatzzeit extreme Hitze und der Einsatzleiter ging davon aus, dass bei einem Atemschutzeinsatz die Atemschutztrupps öfters ausgetauscht werden müssen.

Erkundung: Brand im Bereich einer PV-Anlage

Die Erkundung ergab, dass sich der Brand im Dachstuhlgiebel des Wohnhauses befand. Weiters war auf dem Flachdach des neu errichteten Zubaus eine Photovoltaikanlage installiert. Ein gesicherter Außenangriff war nur hofseitig mit Leitern über den neuen Zubau möglich, mit dem Nachteil, dass sich eben hier die PV – Anlage befand. Man war also erstmalig mit einem Brand im Bereich einer PV – Anlage konfrontiert. Der Autor dieses Artikels hat dazu in den letzten Jahren in seiner Funktion als Bereichsbeauftragter für Feuerwehrtechnik zahlreiche Schulungen durchgeführt. Die vor einigen Jahren, mit dem Beginn der Errichtung von PV – Anlagen kolportierte Meinung, man kann oder sollte Brände im Bereich von PV – Anlagen auf Grund des zu hohen Risikos der nicht abschaltbaren Energiequelle mit einer schlimmstenfalls permanent vorhandenen Gleichspannung von bis zu 1.000 V nicht löschen, wurde hier Gott sei Dank nicht beherzigt.

Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften und Schulungsgrundsätze

Die Löscharbeiten wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Sicherheitsvorschriften und Schulungsgrundsätze durchgeführt. Zur Brandbekämpfung musste an mehreren Stellen von außen und von innen das Dach geöffnet werden, um den Brandherd mit Wasser bekämpfen zu können. Dazu erfolgte ein Außenangriff über Schiebeleiter und Drehleiter unter Atemschutz. Gleichzeitig wurde versucht auch den Brand von innen über den Dachboden zu bekämpfen. Wie eingangs erwähnt, stellte sich die vorsorgliche Nachforderung von Tanklöschfahrzeugen mit Atemschutzgeräteträgern als richtig heraus. Die Einsatzzeiten der Trupps waren aufgrund der sommerlichen Hitze reduziert, wobei ein Geräteträger sogar einen Hitzekollaps erlitt. Beim Innenangriff wurden ebenfalls zwei Geräteträger verletzt. Bei der Brandbekämpfung im Dachboden lief heißes Löschwasser auf ihre Schultern. Durch die dadurch entstehende enorme Hitze unter der Einsatzbekleidung erlitten die Kameraden Verbrühungen an den Schulterblättern. In weiterer Folge griff der Brand auch auf den Zwischendeckenbereich des Flachdaches über, auf dem sich die PV – Anlage befand. Die Anlage war als aufgeständerte Flachdachanlage ausgebildet. Eine erfolgreiche Brandbekämpfung konnte erst nach vollständiger Demontage der Anlage durch eine Fachfirma gemeinsam mit der Feuerwehr durchgeführt werden. Die Brandbekämpfung dauerte mehrere Stunden. Am nächsten Tag mussten in der Dachkonstruktion nochmals Nachlöscharbeiten durchgeführt werden.

Schlussfolgerung

Wie bereits erwähnt, war auf dem Brandobjekt eine PV – Anlage montiert. Die Anlage bestand aus 38 Modulen, welche in zwei Strings zusammengeschaltet waren. Der dreiphasige Wechselrichter befand sich im Keller. Die maximale Spannung auf der Zuleitung zum Wechselrichter beträgt hier auf Grund der Verschaltung der Module 670 V Gleichspannung.

Entschlussfassung unter Einbeziehung der AAAACEEEE - Regel

Der Einsatzleiter musste im gegebenen Fall im taktischen Regelkreis in der Erkundung und Entschlussfassung unter Einbeziehung der AAAACEEEE – Regel für Gefährdungen besonders die Gefahr durch ▶

Gastbeitrag aus der Steiermark

anlage

„Elektrizität“ berücksichtigen. Daher wurde sofort eine Elektrofachkraft angefordert beziehungsweise der zuständige Stromnetzbetreiber alarmiert. Die Anlage wurde kurz darauf vom Netz abgeschaltet und die Netzfreischalteinrichtung im Wechselrichter hat die PV – Anlage ebenfalls vom Wechselrichter getrennt. Dies löst jedoch nicht das Problem, dass die Module weiterhin elektrische Energie produzieren und somit in den Ableitungen eine Gleichspannung vorhanden ist. Das heißt, die Leitungen von den Modulen bis zum Wechselrichter, in diesem Fall vom Dachboden bis zum Keller, stehen unter Spannung und lassen sich nicht abschalten. Daher auch immer wieder die hitzig geführte Diskussion, dass im gegebenen Fall eine Brandbekämpfung nicht möglich, da zu gefährlich, ist.

Bekämpfung von Bränden in elektrischen Anlagen und deren Nähe

Dies entspricht natürlich überhaupt nicht den Tatsachen, denn grundsätzlich handelt es sich um einen Brand im Bereich elektrischer Anlagen. Mit diesen Bränden sind und waren wir schon immer konfrontiert. Daher gibt es dazu technische Regelwerke (ÖVE/ÖNORM E 8350 „Bekämpfung von Bränden in elektrischen Anlagen und deren Nähe“) und Merkblätter (z.B. VEÖ Merkblatt „Sicherheitsabstände bei Feuerlöscharbeiten im Nahbereich von Niederspannungsanlagen“) für den Feuerwehreinsatz in Verbindung mit Elektrizität, deren Vorgaben zu berücksichtigen sind. Bei Niederspannung sind mit einem C – Strahlrohr mit Vollstrahl 5 Meter und mit Sprühstrahl 1 Meter zu spannungsführenden Anlagenteilen einzuhalten. Anlagen mit bis zu 1.000 V Wechselspannung und 1.500 V Gleichspannung sind Niederspannungsanlagen, daher zählen auch PV – Anlagen zu dieser Kategorie. Das Löschen stellt also kein Problem dar. Beim Betreten von Dächern mit PV – Anlagen im Brandfall, ist zu beachten, dass keine blanken Drähte berührt werden. Auch bei teilweiser Zerstörung der Anlage ist äußerste Vorsicht vor einer ungewollten Berührung von blanken Leitungen geboten. Im gegebenen Fall führte die Ableitung zum Wechselrichter im Keller durch den Dachboden, daher war beim Innenangriff im Dachboden äußerste Vorsicht vor blanken Leitungen geboten. Obwohl unser Helm grundsätzlich genug Isolationsschutz gegen Niederspannung bei einem unabsichtlichen Berühren von blanken Drähten bieten würde.

Für neue Anlagen gilt die ÖVE – Richtlinie RL 11 – 1 seit 2013

Bei neueren Anlagen müssen diese Leitungen laut ÖVE – Richtlinie RL 11 – 1 (PV – Anlagen – Zusätzlich Sicherheitsanforderungen / Teil 1: Anforderungen zum Schutz von Einsatzkräften) brandgeschützt verlegt werden. Diese Richtlinie beinhaltet einige technische und organisatorische Regeln zum Schutz von Einsatzkräften, ist jedoch erst seit 2013 gültig.

Zur elektrischen Gefährdung kommt noch das Risiko der erhöhten Dachlast, sowie das Herabfallen von PV – Modulen im Zuge von Brandgeschehen zum Tragen. Die Brandbekämpfung bei Aufdachanlagen ist auf Grund der flächigen Abdeckung der Dachflächen ebenfalls fast nicht möglich. Letztendlich wird in vielen ähnlich gelagerten Fällen nur eine fachgerechte Demontage der Anlage zum Einsatzerfolg führen.

Wie bei unzähligen anderen technischen Errungenschaften und neuen Technologien werden wir als Feuerwehr mit dem Thema Brände im Bereich von PV – Anlagen wieder zukünftig vermehrt mit einem neuen Einsatzszenario konfrontiert, welches wir zu meistern haben. ■

Feuerwehrhaus Kottes

Ökonomisch, mod
Die neue Unt

Mehr als 10.500 freiwillige Arbeitsstunden investierten die Mitglieder der Feuerwehr Kottes in den Bau der neuen Unterkunft. Das Haus schafft Platz für drei Fahrzeuge und bietet im Verwaltungsbereich eine angenehme, aber dennoch bedarfsgerechte Atmosphäre. Als „Energie+ Haus" konzipiert, halten sich die laufenden Betriebskosten im Rahmen, was nicht nur Feuerwehr sondern auch Gemeinde freut.

Text: Alexander Nittner
Fotos: Matthias Fischer

Umringt von waldbedeckten Hügeln liegt der beschauliche Ort Kottes. Nur wenige Kilometer von der Kremser Bezirksgrenze entfernt, gehört die Gemeinde Kottes-Purk zu Zwettl. Im Dezember 2014 wurden große Teile des Waldviertels durch eine sogenannte Inversionswetterlage (die oberen Luftschichten sind wärmer als die unteren) von einer dicken Eisschicht überzogen - darunter auch Kottes. Die Folge waren Stromausfälle, umgestürzte Bäume, Brände und Verkehrsunfälle. Die dort ansässige Feuerwehr stand in den Katastrophentagen rund um die Uhr im Einsatz, um gröbere Schäden von der Bevölkerung abzuwenden. Zu dieser Zeit nutzte die Feuerwehr noch das alte Feuerwehrhaus. Ein halbes Jahr später waren die Arbeiten aber beendet und die Feuerwehrmitglieder durften endlich ihre neue Unterkunft beziehen.

Logische Raumanordnung

Das Feuerwehrhaus präsentiert sich von der modernen Seite, gliedert sich aber optisch gelungen ins traditionelle Ortsbild ein. Der Vorplatz mit rund 30 Stellflächen sorgt für eine entspannte Parkplatzsituation. Eine leistungsstarke Flutlichtanlage mit Bewegungsmeldern schafft optimale Lichtverhältnisse zu jeder Tages- und Nachtzeit. Das Haus gliedert sich in einen Fahrzeugtrakt, der mit 180 Quadratmeter Nutzfläche drei Fahrzeuge (KRF-B, RLFA 2000 und KDOF) beherbergt. Vom Fahrzeugraum gelangt man über eine sogenannte Schmutzschleuse in den Umkleideraum, wo 64 Kleiderkästen angebracht sind. Die Schmutzschleuse wartet mit einer einfachen Stiefelwaschanlage auf, ebenfalls darin zu finden ist eine Trocknungsanlage für Einsatzbekleidung. Technikraum, Atemschutzpflegeraum, Werkstatt und Schlauchturm sind ebenfalls über den Fahrzeugtrakt zugänglich.

Wohlfühl-Atmosphäre

Der Sanitärbereich (WC und Dusche) ist nur wenige Meter vom Umkleideraum entfernt. Ein Bereitschaftsraum mit Teeküche im Erdgeschoß erfreut durch eine angenehme Atmosphäre. Einen großen Beitrag dazu leisten helles Holz mit roten Akzenten, ▶

ern und bedarfsgerecht:
terkunft der FF Kottes

pastellfarbene Fliesen und große Glasflächen, die reichlich Sonnenlicht ins Haus lassen. Der Nachrichtenraum ist mit einem PC, zwei Arbeitsplätzen, Besprechungstisch, Kästen und zahlreichen Ablagefächern ausgestattet. In diesem Zimmer ist auch die moderne Haustechnik-Steuerungseinheit untergebracht. Aufgrund der vielseitigen Anforderung an diese Steuerung hat sich die Feuerwehr für die Installation einer modernen und zukunftssicheren Gebäudeleittechnik entschieden. Nicht nur die automatische Steuerung (Licht, Heizung, Zugangstüren, Lüftung) im Falle eines Einsatzes war ein wichtiger Aspekt, sondern auch die Möglichkeiten der Energieeinsparung wurden bestmöglich ausgeschöpft. So wurden mehrere Heizkreise eingerichtet, um verschiedene Temperaturbereiche schaffen zu können (Umkleide, Schulungsraum, Büros und Fahrzeugtrakt), die je nach Erfordernis individuell geregelt werden. Die Temperaturvorwahl erfolgt über eine logische Bedienoberfläche. Die Beleuchtung wird in vielen Bereichen über sogenannte Präsenzmelder geschalten. Diese dienen aber auch als Anwesenheitserfassung für die Lüftungsanlage. Ein zentraler Schalter für die Abschaltung der gesamten Beleuchtung lässt kein Licht vergessen. Sollten die Anlagen ausfallen, erfolgt umgehend eine Meldung an mehrere Feuerwehrmitglieder direkt auf deren Mobiltelefone. Somit können längere Störungen und Ausfälle vermieden werden.

„Energie+ Haus“: Positive Betriebskostenbilanz

Das Heizsystem verbindet Solarkollektoren, Wärmepumpen und Speichertechnik zu einer effizienten Gesamtlösung. Die Sonnenenergie wird dabei in Pufferspeichern im Gebäude und darunter in einem Erdspeicher gehortet. Das gesamte Gebäude wird über eine Fußbodenheizung erwärmt. In Zahlen bedeutet dies folgendes: Bei einem ermittelten jährlichen Heizwärmebedarf von 36.000 Kilowattstunden benötigt das System 5.000 Kilowattstunden elektrische Energie.

Photovoltaikanlage

Auf dem Dach des Hauses wurde eine PV-Anlage mit einer Spitzenleistung von 29,6 Kilowatt angebracht. Die Anlage soll aber nicht nur den Eigenverbrauch decken, sondern auch bei Netzunterbrechnungen, wie beispielsweise bei der Eiskatastrophe im Dezember 2014, die Notstromversorgung von einsatzrelevanten elektrischen Anlagen sicherstellen.

Schulungsraum für 60 Personen

Über ein Stiegenhaus kommt man ins Obergeschoß, wo ein Schulungsraum, dem Mannschaftsstand entsprechend, eingerichtet ist. Des Weiteren sind ein Büro für das Kommando mit zwei fixen Arbeitsplätzen, ein Sanitärbereich, Archiv und ein Bekleidungslager im ersten Stock zu finden. ▶

Feuerwehrhaus im Detail

FF Kottes

FAHRZEUGRAUM

Der Fahrzeugraum bietet 180 Quadratmeter Nutzfläche und beherbergt drei Fahrzeuge. Der Vorplatz mit rund 30 Stellplätzen sorgt für eine entspannte Parkplatzsituation.

BÜRO FÜR VERWALTUNGSTÄTIGKEITEN

Im hell gestalteten Büro für Verwaltungstätigkeiten sind vier fixe Arbeitsplätze eingerichtet, wovon zwei mit EDV ausgestattet sind.

KOMMANDANT OBI DANIEL LAGLER

„Wir haben mehr als 10.000 freiwillige Arbeitsstunden in den Neubau unseres Feuerwehrhauses investiert. Nachdem zahlreiche Mitglieder unterschiedlichster Berufsgruppen unserer Wehr angehören, konnten wir beim unterstützen und so die Gesamtkosten in einem vernünftigen Maß halten. Ich möchte mich hiermit bei meinen Leuten für ihr Engagement in den letzten beiden Jahren ganz herzlich bedanken! Nun sind wir für die Zukunft wieder bestens gerüstet.“

DIE HAUPTFASSADE DES FEUERWEHRHAUSES

Gleich als Feuerwehrhaus erkennbar, wurde das Gebäude harmonisch in das Ortsbild integriert. Dezente architektonische Spielereien lassen das neue Feuerwehrhaus zu einem Blickfang werden.

FREIWILLIGE FEUERWEHR KOTTES
ABSCHNITTSFEUERWEHRKOMMANDO OTTENSCHLAG

Feuerwehrkommando: . . **OBI Daniel Lagler, BI Mathias Wania, V Thomas Pfeiffer**
Gründungsjahr: **1878**
Mitgliederanzahl: . . . . . **Aktiv: 60, Reserve: 13**
Fahrzeuge: . . . . . **3 (RLFA 2000, KRF-B, KDOF)**
Einsätze im Jahr: . . . . . **rund 60**
Darunter zahlreiche Verkehrsunfälle mit Menschenrettung, Traktorbergungen, Pkw-Brände, uvm.

BEREITSCHAFTS-RAUM

Ein heller und gemütlich gestalteter Bereitschaftsraum mit Teeküche lädt auch zur Kameradschaftpflege ein.

NACHRICHTEN-RAUM

Gleich beim Eingangsbereich des Feuerwehrhauses befindet sich der Nachrichtenraum. Die großflächigen Fenster bieten ideale Aussicht auf den Vorplatz.

ZENTRALE HAUSSTEUERUNG

Aufgrund der vielseitigen Anforderung an die Haussteuerung hat sich die Feuerwehr für die Installation einer modernen und zukunftssicheren Gebäudesystemtechnik entschieden.

UMKLEIDEBEREICH: BEDARFSGERECHT DIMENSIONIERT

Nutzungssicherheit und Bewegungsfreiheit bietet die Umkleide im Erdgeschoß, die über die sogenannte Schmutzschleuse betreten wird. Über 60 Spinde stehen zur Verfügung.

FAHRZEUG-TRAKT

Auch der Fahrzeugtrakt wird mit einer Fußbodenheizung frostsicher gehalten. Ein KRF-B, ein RLFA 2000 und ein Kommandofahrzeug sind darin untergebracht.

Vorstellung: Versorgungsfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Hintersdorf

Versorgungsfahrzeug Iveco
Moderner Transporter

Daily 65C17: mit reichlich Reserven

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer

VERSORGUNGSFAHRZEUG (VF)

FAHRGESTELL, MOTOR UND ANTRIEB

Hersteller: ..... Iveco
Type: ..... Daily 65C17, 7 Sitzplätze
Höchst zulässige Gesamtmasse: .... 5.500 kg
Leistung: ..... 125 kW / 170 PS
Drehmoment: ..... 400 Nm
Getriebe: ..... 6-Gang-Schaltgetriebe, Hinterradantrieb mit zuschaltbarer Differenzialsperre (100% Sperrwirkung)

AUSSTATTUNG:

- Elektrische Fensterheber
- Tempomat
- Sitzbezüge Kunstleder
- Zentralverriegelung
- Multifunktionsradio
- Rückfahrkamera gekoppelt mit Fahrzeugradio

AUFBAUMASSE:

Länge: ..... 3.100 mm
Breite: ..... 2.160 mm
Höhe Innen: ..... 1.900 mm
Radstand: ..... 3.750 mm

Mit dem kräftig modernisierten Daily will Iveco das Transporter-Segment weiter aufmischen. Neben Sprinter, Crafter und Co. positioniert sich der Italiener an vorderster Front und steckt sein Revier ganz klar ab. Modellvielfalt, Preis und Leistung zeigen in Richtung Marktführerschaft. Für den Feuerwehrbereich hat das steirische Unternehmen Magirus Lohr eine breite Palette an Fahrzeugtypen parat, die auf dem praktischen Daily aufbauen. Brandaus hat sich ein Versorgungsfahrzeug angesehen, das mit vielen interessanten Details gekonnt aufzeigt.

Im vielfältigen Transporter-Segment sticht der Iveco Daily nicht nur durch sein futuristisches Design heraus. Denn der italienische Lastesel punktet im Gegensatz zu seinen deutschen, französischen und asiatischen Kontrahenten mit einer breiten Fahrgestell-Palette, die sechs verschiedene Radstände (3.000 bis 4.750 Millimeter) serviert und erst bei 7,2 Tonnen höchst zulässige Gesamtmasse ein Ende findet. Darüber hinaus finden sich neun Antriebsaggregate im Prospekt - das Spektrum reicht von etwas über 100 bis 210 PS.

VF der FF Hinterdorf präsentiert sich ökonomisch und robust

Im Fall des VF der Freiwilligen Feuerwehr Hintersdorf beherbergt der Motorraum die große 3-Liter-Maschine. Der drehmomentstarke Dieselmotor leitet seine Kraft über ein manuelles Schaltgetriebe an die Hinterräder weiter. Das Drehmoment-Hochplateau von 400 Newtonmeter erstreckt sich von 1.250 bis knapp 3.000 Umdrehungen pro Minute und gipfelt in einer Leistung von 170 PS. Aus dem Stand beschleunigt der Klein-Lkw flott auf Landstraßen-Tempo; knapp darüber setzt der Geschwindigkeitsbegrenzer dem Vorwärtsdrang ein jähes Ende. Dem großvolumigen Vierzylinder-Motor wurden Dank moderner Einspritzregelung und AdBlue saubere Manieren anerzogen, was darin resultiert, dass der Wagen die Euro 6-Abgasnorm erfüllt. Auch nicht unwichtig: der Motor hält sich im Dieselkonsum elegant zurück und erfreut durch lange Serviceintervalle. Antriebsseitig wurde Hinterradantrieb gewählt, um den Budgetrahmen nicht zu sprengen. Dass Allradantrieb dennoch kaum vermisst wird, liegt an der wirkungsvollen Differenzialsperre an der Hinterachse, die elektronisch vom Fahrer aktiviert werden kann. ESP, Traktionskontrolle und weitere elektronische Helferleins sind obligat und dementsprechend auch ohne Aufpreis.

Reisen wie im Pkw

Im Fahrgastraum herrscht pkw-ähnliche Bedienlogik, die durch ein Touchscreen-Multifunktionsradio unterstützt wird. Via Bluetooth kann jedes moderne Handy gekoppelt werden. USB-Stecker, SD-Karten-Einschub und Sprachsteuerung gehören ebenfalls zum Repertoire. Mit an Bord ist eine Rückfahrkamera, die das Bild bei einlegen des Rückwärtsganges augenblicklich auf den sieben Zoll Monitor überträgt - ein Feature, das zusätzliche Sicherheit schafft. Das neue Iveco Daily Modell geht mit vielerlei praktischen Bedienelementen einen überaus modernen Weg und hat mit dem typischen Nutzfahrzeugcharme wenig am Hut.

Fahrgestell und Aufbaulösung punkten mit zahlreichen Raffinessen

Das Iveco-Fahrgestell ist auf 6,5 Tonnen höchst zulässige Gesamtmasse ausgelegt, wurde aber auf 5,5 Tonnen herunter- ▶

typisiert, um den Wagen mit der 5,5 Tonnen Fahrberechtigung bewegen zu dürfen. Was macht nun den Unterschied zwischen der schwächer dimensionierten Variante aus? Der Typ 65C17 verfügt über eine kräftigere und breitere Hinterachse und größer dimensionierte Reifen. Im Vergleich zum 55C17 kann der stärkere Bruder eine rund 1.300 Kilogramm höhere Achslast aufnehmen. Ausreichend Reserven in allen Lebenslagen sind dadurch vorhanden, was unter anderem das Fahrzeug selbst bei maximal zulässiger Beladung nicht aus der Ruhe bringt. Im Fahrbetrieb macht sich die stramme Federung zwar bemerkbar, jedoch reagiert diese sanft auf Unebenheiten. Auch längere Reisen sind somit ohne Komforteinbußen locker möglich.

Zusätzliche Ladungssicherung dank höherer Bordwände

Der Pritschenaufbau misst 3.100 Millimeter Länge und knapp 2.200 Millimeter Breite. Mit 1.900 Millimeter Höhe können durchschnittlich gewachsene Personen aufrecht stehen. Die Bordwände sind mit 600 mm Höhe rund 200 Millimeter höher als Stardardwände. Ein Rolladen auf der rechten Fahrzeugseite erlaubt rasches Be- oder Entladen ohne die Ladebordwand zu aktivieren. Eine sogenannte Langgutöffnung im oberen Bereich schafft weiteren Platz, falls Schiffshaken oder längere Gegenstände transportiert werden müssen.

Palfinger MBB Ladebordwand: 1000 Kilogramm Hubkraft

Die Ladebordwand von Palfinger stemmt eine maximale Last von 1.000 Kilogramm und kann über eine 2-Hand-Sicherungssteuerung sowie zwei Fußtaster in der Plattform bedient werden. An der Unterseite der Pritsche wurden zwei große Unterbaukästen aus PVC links und rechts zwischen den Achsen angebracht. Zwei weitere finden sich im Heckbereich.

LED-Lösung sticht ins Auge

Anstelle eines herkömmlichen Lichtbalkens wurde ein GFK-Dachaufsatz mit integrierten LED-Blitzleuchten montiert. An den Seiten findet man je zwei LED-Leuchten, die das Umfeld großzügig ausleuchten. Am Heck wurde eine Verkehrswarneinrichtung mit sechs LED verbaut. Steuerbar sind Umfeldbeleuchtung und Verkehrswarneinrichtung über eine klassische HMI-Bedieneinheit im Fahrgastraum.

Fazit

Das Versorgungsfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Hintersdorf bietet viel Stauraum, zeigt sich ökonomisch und punktet mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis. Das robuste Fahrgestell schafft nicht nur Lade- sondern auch Sicherheitsreserven, die den Aufpreis mehr als rechtfertigen. ▶

Technik im Detail

Versorgungsfahrzeug FF Hintersdorf

AUFGERÄUMTES FAHRZEUGCOCKPIT

Optimal zugängliche Bedienelemente für Blaulicht, Umfeldbeleuchtung, Verkehrsleiteinrichtung, etc. befinden sich in der Fahrgastraummitte.

SCHLICHTE, ÜBERSICHTLICHE FAHRZEUGINFORMATIONEN

Wer verspielte Fahrzeuginformationen sucht, ist falsch am Platz. Ein dezentes, übersichtlich gestaltetes Armaturenbrett schafft Klarheit für den Fahrzeuglenker.

DURCHZUGSSTARKES ANTRIEBSAGGREGAT

Der 4-Zylinder-Motor mit 3 Liter Hubraum und 170 PS stellt 400 NM Drehmoment zwischen 1.250 und 3.000 Umdrehungen pro Minute bereit. Die zuschaltbare Differenzialsperre schafft Traktion.

UNTERBAUKASTEN LINKS VORNE

Der große PVC-Kasten bringt Feuerwehrbeil, Pulverlöscher, Starterkabel, Schneeketten, Abschleppseil, Schäkel und Treibstoffkanister unter.

DURCHDACHTES LADERAUM-KONZEPT

Die manuell zu öffnende Langgutöffnung rechts vorne (Abmessung: 600 x 400 mm) für Schiffshaken und sonstiges Langgut bietet Flexibilität.

ERHÖHTE BORDWÄNDE

Die erhöhten Bordwände (600 mm) dienen der besseren Ladungssicherung. Ein Rolladen seitlich rechts erleichtert die schnelle Be- oder Entladung.

UNTERBAUKASTEN RECHTS VORNE

Eine kleine Bogensäge, ein Absperrband, Bindedraht, ein Werkzeugsatz, Verkehrsleitkegel und eine Brechstange ergänzen die Fahrzeugbeladung.

UNTERBAUKASTEN RECHTS HINTEN

Um das Ladegut sicher transportieren zu können, sind in diesem Stauraum Kunststoffsäcke, Verzurrgurte sowie Ladesicherungsmaterial untergebracht.

UNTERBAUKASTEN LINKS HINTEN

Fest verzurrte Anhängevorrichtung für Maul- und Kugelkopfkupplung sind im hinteren Unterbaukasten verstaut.

LADEBORDWAND

Die Palfinger Ladebordwand mit 1.000 kg Tragkraft kann entweder über die 2-Hand-Sicherungssteuerung oder die zwei Fußtaster in der Plattform bedient werden.

EINSÄTZE SCHNELL UND PRÄZISE DOKUMENTIERT.

Exklusiv
für Mitglieder der Niederösterreichischen Feuerwehren

Mit dem Canon Dokumentations-KIT
und der Canon PowerShot D30

Jetzt
€ 999
UVP für Feuerwehr Mitglieder
anstelle des regulären UVP €1307 (Preise inkl. 20% USt.)

1. Canon Dokumentations-KIT

EOS 750D inkl. EF-S 18-135mm f/3.5-5.6 IS STM, Speedlite 270 EXII & Rucksack 300EG.

Schnell & präzise in jeder Einsatzsituation.

Jetzt
€ 249
UVP für Feuerwehr Mitglieder
anstelle des regulären UVP €279 (Preise inkl. 20% USt.)

2. PowerShot D30

Speziell für Dokumentationen am Einsatzfahrzeug oder direkt bei Löschwassereinsätzen

come and see

Canon

Jetzt suchen: come and see

canon.at

Veranstaltungskalender 2016
der NÖ Landes–Feuerwehrschule

zum Herausnehmen!

Anmeldehinweis zu Modulen der NÖ Landes–Feuerwehrschule – Frühjahr 2016

Für das erste Halbjahr 2016 werden die Module der NÖ Landes-Feuerwehrschule für die Blockanmeldung „Gruppenkommandantenausbildung" und für alle anderen Module am *1. Dezember 2015 um 18:00 Uhr* aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt sind die Veranstaltungen für die Anmeldungen freigeschalten. Feuerwehren, die FDISK nicht verwenden, nehmen mit dem zuständigen Abschnittsfeuerwehrkommando Kontakt auf, um die Kursanmeldungen durchzuführen.

Hinweise zur Blockanmeldung

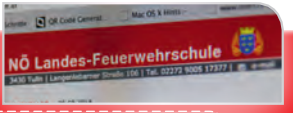
- Bis 8. Dezember 2015 ist die Anmeldung auf Kandidaten, die bereits eine der folgenden Funktionen innehaben, beschränkt:
  - Feuerwehrkommandant
  - 1. Feuerwehrkommandantstellvertreter
  - 2. Feuerwehrkommandantstellvertreter
  - Feuerwachekommandant
  - Zugskommandant
  - Zugtruppkommandant
  - Gruppenkommandant
  - Ausbilder in der Feuerwehr
  - Abschnittssachbearbeiter
  - Bezirkssachbearbeiter
- Von 9. – 13. Dezember 2015 können alle Kandidaten, die die Ausbildungsvoraussetzungen erfüllen und keines der „geblockt angebotenen" Module besucht haben, angemeldet werden.
- Ab 14. Dezember 2015 werden die Blöcke aufgelöst und es kann nur mehr zu den Einzelmodulen angemeldet werden.

Hinweise zur Kursanmeldung

- Pro Halbjahr kann ein Mitglied nur einmal für einen Kurs einer Kursart angemeldet werden. (Die maximal zwei Ersatztermine zählen nicht als Kursanmeldung)
- Grundsätzlich kann man Mitglieder nur zu grün gekennzeichneten Kursterminen anmelden! Mitglieder, die aufgrund ihrer im FDISK-Dienstpostenplan hinterlegten Funktion noch entsprechende Ausbildungen benötigen, können zu den notwendigen Kursen immer angemeldet werden, egal ob der Termin rot oder grün gekennzeichnet ist. (Voraussetzung: Freie Plätze auf der Teilnehmerliste)
- Die Anmeldung über FDISK ist die Bekanntgabe eines Teilnahmewunsches = Einbuchung auf die Kandidatenliste. Anschließend erfolgt die Einteilung durch die Modulverwaltung entweder auf die Teilnehmerliste oder Warteliste.
  Teilnehmerliste = fixe Einteilung
  Warteliste = derzeit KEINE fixe Einteilung sondern in „Warteschleife"
- Mitglieder, die zukünftig für Funktionen vorgesehen sind, können bei der Anmeldung kenntlich gemacht werden (Feld: Vorgesehene Funktion).
- Die Anmeldung soll der letzte Schritt in der Ausbildungsplanung sein:
  1) Bedarfserhebung
  2) Überprüfung der Kursvoraussetzungen nach Dienstanweisung 5.1.1 des NÖ LFV und der beim Mitglied eingetragenen Kurse
  3) Terminabsprache mit den Mitgliedern laut Veranstaltungsprogramm
  4) FDISK- Kursanmeldung
- Um Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, kurzfristig frei gewordene Kursplätze nutzen zu können, wurde im FDISK (Menü Kursverwaltung-Restplätze) eine Restplatzbörse eingerichtet. Öffentlich einsehbar sind die Restplätze auf www.feuerwehrschule.at.
- Auskünfte zum Einteilungsstand können von der NÖ Landes–Feuerwehrschule nur dem Feuerwehrkommandanten oder dem Mitglied, das mit der Anmeldung beauftragt wird, erteilt werden.
- Bei Nichterscheinen oder wenn zu spät abgemeldet wird (7 Tage vor Kursbeginn), werden Verwaltungskosten in der Höhe von 36,34 Euro vorgeschrieben (gemäß Verordnung über die NÖ Landes-Feuerwehrschule (VO 4400/10-1).

Wichtige Information

Die Module „Feuerwehrsanitäter (FSAN)" und „Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst (SBFMD)" werden im Frühjahr 2016 nicht angeboten.



WEB-VERWEIS:

NÖ Landes-Feuerwehrschule:
www.feuerwehrschule.at

Termine 1. Halbjahr 2016 - Externe Module im Bezirk

Module	Industrieviertel	Mostviertel	Waldviertel	Weinviertel
RE10 – Rechtl. u. organisatorische Grundlagen (18-21 Uhr)	Mo., 11.01.2016 Brunn/Geb.	Mi., 13.01.2016 Pöchlarn	Mi., 20.01.2016 Zwettl	Di., 19.01.2016 Deutsch-Wagram
RE20 – Rechtl. u. organ. Grundlagen f.d. Einsatz (17-21:30 Uhr)	Di., 26.01.2016 Brunn/Geb.	Do., 21.01.2016 Pöchlarn	Do., 28.01.2016 Zwettl	Mi., 27.01.2016 Deutsch-Wagram
AU11 – Ausbildungsgrundsätze (07:45-10:20 Uhr) **AU12** – Gestaltung v. Einsatzübungen (10:30-14:00 Uhr) **FÜ90** – Verhalten vor der Einheit (14:10-17:00 Uhr)	Sa., 16.01.2016 Vösendorf	Sa., 23.01.2016 Pöchlarn	Sa., 13.02.2016 Zwettl	Sa., 20.02.2016 Orth a.d. Donau
BD10 – Löschmittelbedarf f.d. Einsatz (17-21 Uhr)	Mo., 18.01.2016 Biedermannsdorf	Mi., 27.01.2016 Pöchlarn	Mi., 13.01.2016 Zwettl	Di., 12.01.2016 Deutsch-Wagram
BD20 – Löschwasserförderung (17-21 Uhr)	Di., 16.02.2016 Vösendorf	Mi., 17.02.2016 Pöchlarn	Mo., 15.02.2016 Zwettl	Do., 11.02.2016 Deutsch-Wagram
VB15 – Pläne im Feuerwehrdienst (18-21 Uhr)	Mi., 24.02.2016 Biedermannsdorf	Di., 23.02.2016 Pöchlarn	Mo., 22.02.2016 Zwettl	Do., 18.02.2016 Deutsch-Wagram

Jänner

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	11.01.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	11.01.		11:10–17:00
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	11.01.	12.01.	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	11.01.		
RE10 Bez. 14	Rechtl. und organ. Grundlagen – Bez. Mödling	11.01.		18:00–21:00
FÜ70	Menschenführung	12.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	12.01.		17:30–20:30
TE10	Grundlagen der Technik	12.01.		
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	12.01.	13.01.	
BD10 Bez. 04	Löschmittelbed. für den Einsatz – Bez. Gänserndorf	12.01.		18:00–21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	13.01.	15.01.	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	13.01.		
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	13.01.		
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	13.01.		18:00–21:00
RE10 Bez. 12	Rechtl. und organ. Grundlagen – Bez. Melk	13.01.		18:00–21:00
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	13.01.		18:00–21:00
BD10 Bez. 22	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. Zwettl	13.01.		18:00–21:00
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	13.01.	14.01.	
SD20	Gefahrenabwehr 1	14.01.		
FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	14.01.	16.01.	
BD10	Löschmittelbedarf für den Einsatz	14.01.		07:45–12:10
BD20	Löschwasserförderung	14.01.		13:10–17:00
BD20	Löschwasserförderung	15.01.		07:45–12:10
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	15.01.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	15.01.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	15.01.		15:30–18:00
FJLBGBWF	FJ-Leistungsbewerb Gold – Bewerter Fortbildung	15.01.		
TDF	Tauchdienst Fortbildung	15.01.		
NBH	Nutzung Brandhaus	15.01.		
NBH	Nutzung Brandhaus	16.01.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	16.01.		
AU11 Bez. 14	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Mödling	16.01.		07:45–10:20
AU12 Bez. 14	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Mödling	16.01.		10:30–14:00
FÜ90 Bez. 14	Verhalten vor der Einheit – Bez. Mödling	16.01.		14:10–17:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	18.01.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	18.01.		11:10–17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	18.01.	20.01.	
ZM	Zeugmeister	18.01.	19.01.	
BD10 Bez. 14	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. Mödling	18.01.		18:00–21:00
FÜ70	Menschenführung	19.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	19.01.		17:30–20:30
APR	Angst- und Panikreaktionen	19.01.		18:00–21:00
RE10 Bez. 04	Rechtl. und organ. Grundlagen – Bez. Gänserndorf	19.01.		18:00–21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	20.01.	22.01.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	20.01.		
RE10 Bez. 22	Rechtl. und organ. Grundlagen – Bez. Zwettl	20.01.		18:00–21:00
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	21.01.		
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	21.01.		
RE20 Bez. 12	Rechtl. und organ. Grundl. f.d. Einsatz – Bez. Melk	21.01.		17:00–21:30
FLBGF	Feuerwehrleistungsbewerb Gold Fortbildung	22.01.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	22.01.		07:45–12:00
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	22.01.		
VW	Verwaltungsdienst	22.01.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	22.01.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	22.01.		15:30–18:00
AU11 Bez. 12	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Melk	23.01.		07:45–10:20
AU12 Bez. 12	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Melk	23.01.		10:30–14:00
FÜ90 Bez. 12	Verhalten vor der Einheit – Bez. Melk	23.01.		14:10–17:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	25.01.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	25.01.		11:10–17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	25.01.	27.01.	
TE10	Grundlagen der Technik	25.01.		
FÜ70	Menschenführung	26.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	26.01.		17:30–20:30
TE20	Menschenrettung aus KFZ	26.01.		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	26.01.	27.01.	
RE20 Bez. 14	Rechtl. und organ. Grundl. f.d. Einsatz – Bez. Mödling	26.01.		17:00–21:30
BD10 Bez. 12	Löschmittelbedarf für den Einsatz – Bez. Melk	27.01.		18:00–21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	27.01.	29.01.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	27.01.		18:00–21:00
ZM	Zeugmeister	27.01.	28.01.	
RE20 Bez. 04	Rechtl. und organ. Grundl. f.d. Einsatz – Bez. Gänserndorf	27.01.		17:00–21:30
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	28.01.		18:00–21:00
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	28.01.		
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	28.01.	29.01.	
RE20 Bez. 22	Rechtl. und organ. Grundl. f.d. Einsatz – Bez. Zwettl	28.01.		17:00–21:30
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	29.01.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	29.01.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	29.01.		15:30–18:00
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	29.01.		13:00–18:00

Februar

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	01.02.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	01.02.		11:10–17:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	01.02.		07:45–12:00
FÜ20	Führungsstufe 2	01.02.	03.02.	
FÜ70	Menschenführung	02.02.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	02.02.		17:30–20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	03.02.	05.02.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	03.02.		18:00–21:00
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	04.02.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	05.02.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	05.02.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	05.02.		15:30–18:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	08.02.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	08.02.		11:10–17:00
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	08.02.		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	08.02.	09.02.	
FÜ70	Menschenführung	09.02.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	09.02.		17:30–20:30
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	09.02.	10.02.	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	09.02.		
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	10.02.		
FÜ10	Führungsstufe 1	10.02.	12.02.	
AU30	Anlage von praktischen Übungen	11.02.	12.02.	
VW	Verwaltungsdienst	11.02.		
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	11.02.		18:00–21:00
BD20 Bez. 04	Löschwasserförderung – Bez. Gänserndorf	11.02.		17:30–21:30
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	11.02.	12.02.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	12.02.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	12.02.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	12.02.		15:30–18:00
AU11 Bez. 22	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Zwettl	13.02.		07:45–10:20
AU12 Bez. 22	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Zwettl	13.02.		10:30–14:00
FÜ90 Bez. 22	Verhalten vor der Einheit – Bez. Zwettl	13.02.		14:10–17:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	15.02.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	15.02.		11:10–17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	15.02.	17.02.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	15.02.		
BD20 Bez. 22	Löschwasserförderung – Bez. Zwettl	15.02.		17:30–21:30
FÜ70	Menschenführung	16.02.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	16.02.		17:30–20:30
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	16.02.		
BD20 Bez. 14	Löschwasserförderung – Bez. Mödling	16.02.		17:30–21:30
FÜ10	Führungsstufe 1	17.02.	19.02.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	17.02.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	17.02.		18:00–21:00
BD20 Bez. 12	Löschwasserförderung – Bez. Melk	17.02.		17:30–21:30
ZM	Zeugmeister	18.02.	19.02.	
VW	Verwaltungsdienst	18.02.		
VB15 Bez. 04	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Gänserndorf	18.02.		18:00–21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	19.02.		07:45–12:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	19.02.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	19.02.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	19.02.		15:30–18:00
AU11 Bez. 04	Ausbildungsgrundsätze – Bez. Gänserndorf	20.02.		07:45–10:20
AU12 Bez. 04	Gestaltung von Einsatzübungen – Bez. Gänserndorf	20.02.		10:30–14:00
FÜ90 Bez. 04	Verhalten vor der Einheit – Bez. Gänserndorf	20.02.		14:10–17:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	22.02.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	22.02.		11:10–17:00

kalender 2016
Feuerwehrschule

NÖ Landes-Feuerwehr Schule

März

Datum		Termine
1	Di	ZM, ASM20, AFGFÜ, SBAS
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	FULA LFWS
5	Sa	FULA LFWS, WD10 Bez.12 — KW9
6	So	
7	Mo	RE10, RE20, Blockanmeldung Gruppenkommandant, FÜ20, SBWD
8	Di	FÜ70, FÜ90, FÜ20, SBWD
9	Mi	FÜ10, FÜ20, VB10, RE12
10	Do	FÜ10, RE30
11	Fr	AU11, AU12, ASM10, Brandhaus, WD10 Bez.04, APASPHF
12	Sa	FWGF, PEERF, FLBWBSHBBWLF, Brandhaus Übungsdorf — KW10
13	So	
14	Mo	RE10, RE20, Blockanmeldung Gruppenkommandant, BD70, AU15, ASM20
15	Di	FÜ70, FÜ90, AFFK, RE10, RE30, BTFKDTF
16	Mi	FÜ10, SD10, VW
17	Do	FÜ10, FHM, SD20
18	Fr	AU11, AU12, FHM, ASM10, ASM20, Brandhaus, WD10 Bez.03, WD10 Bez.07, VDF, APLEPHF
19	Sa	STSF, FHF, Brandhaus Übungsdorf — KW11
20	So	Palmsonntag
21	Mo	FÜ70, FÜ20, FJ10, ASM20, FJ21, FHM
22	Di	FÜ10, FÜ20, FJ10, RE15, FHM
23	Mi	FÜ10, VB10, FJ10, TE50
24	Do	RE30, FJ20, WD10 Bez.10
25	Fr	FJ20
26	Sa	KW12
27	So	Ostersonntag
28	Mo	Ostermontag
29	Di	FÜ20, TE10, RKG
30	Mi	FÜ20, TE20, RKG, SD40
31	Do	FÜ20, RE30, SD35

April

Datum		Termine
1	Fr	ASM10, ASM20, VW, FJ11, WD10 Bez.12, Brandhaus
2	Sa	FJLBBW, ABSBVBF, FSF, Brandhaus Übungsdorf — KW13
3	So	
4	Mo	RE10, RE20, Blockanmeldung Gruppenkommandant, BD, BST20
5	Di	FÜ70, FÜ90, TE10, BD, BST20, BST56
6	Mi	FÜ10, TE20, WD10 Bez.06, BST20, BST51
7	Do	FÜ10, TE30, BST20, RKG
8	Fr	AU11, AU12, TE40, ASM20, FDISK/B, FDISK/M, RKG, WD10 Bez.01, WD10 Bez.01, WD10 Bez.20
9	Sa	WD10 Bez.02, WD10 Bez.14 — KW14
10	So	
11	Mo	RE10, RE20, Blockanmeldung Gruppenkommandant, FÜ20, SD10
12	Di	FÜ70, FÜ90, FÜ20, SD20
13	Mi	FÜ10, FÜ20, VB10, SD25
14	Do	FÜ10, RE30, APR, VW12
15	Fr	AU11, AU12, ASM10, Brandhaus, LWDLBBW, LWDLBBWF
16	Sa	Brandhaus Übungsdorf, FJLBBWF, FJLBBWF, ABSBFZGF — KW15
17	So	
18	Mo	RE10, RE20, Blockanmeldung Gruppenkommandant, FÜ20, KHD10
19	Di	FÜ70, FÜ90, FÜ20, KHD20, ASM20
20	Mi	FÜ10, VB10, KHD10, AU15, WD10 Bez.19
21	Do	FÜ10, RE30, KHD20, AFAT, ÖA20
22	Fr	AU11, AU12, ASM10, AFGFÜLA, AFAT, ÖA20, SFABF außerhalb LFWS
23	Sa	SFABF außerhalb LFWS — KW16
24	So	
25	Mo	RE10, RE20, Blockanmeldung Gruppenkommandant, ASM20
26	Di	FÜ70, FÜ90, TE10, RKG
27	Mi	FÜ10, TE20, RKG
28	Do	FÜ10, TE30, SBAS, AFFKLA
29	Fr	AU11, AU12, TE40, SBAS, SFABF außerhalb LFWS
30	Sa	SFABF außerhalb LFWS — KW17

Bitte beachten: Alle Termine von Mai, Juni und Juli 2016 stehen auf der Rückseite!

Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 10/2015 und online unter www.feuerwehrschule.at

Veranstaltungs
der NÖ Landes-

Datum		Mai
1	So	Staatsfeiertag
2	Mo	FÜ20, ASM10, WD30
3	Di	VB10
4	Mi	RE30, WD10 Bez.13
5	Do	Christi Himmelfahrt
6	Fr	NÖ FLA Gold LFWS, APFBPF Krems
7	Sa	NÖ FJLA Gold LFWS, KW18
8	So	
9	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), BD, FJ10, ASM20, FJ21
10	Di	FÜ70, FÜ90, TE50, RE15
11	Mi	BD80, AU15
12	Do	FÜ10, FJ20, AFWD, WD10 Bez.17
13	Fr	AU11, AU12, ASM10, ASMWD30, ABSBWDF Gossam
14	Sa	KW19
15	So	Pfingstsonntag
16	Mo	Pfingstmontag
17	Di	FÜ20, VB10, WD30, STS2
18	Mi	RE30
19	Do	VB10
20	Fr	RE30, ASM10, ÖA10, FSE, Brandhaus
21	Sa	ASMFJ, ASMFJ, Brandhaus Übungsdorf, KW20
22	So	
23	Mo	FÜ20, BD, RE30, FÜ70
24	Di	VW
25	Mi	BD80, TE50, ASM20
26	Do	Fronleichnam
27	Fr	
28	Sa	KW21
29	So	
30	Mo	RE10, RE20, ASM20, RE30
31	Di	FÜ70, FÜ90, AFATLA, VW

Datum		
1	Mi	FÜ10, FHM
2	Do	ASM10
3	Fr	AU11, AU12
4	Sa	ASMFJ, ASMFJ
5	So	
6	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), FÜ20, SD10
7	Di	FÜ70, FÜ90, SD20
8	Mi	FÜ10, VB10
9	Do	RE30, VW11, BST57, BST
10	Fr	AU11, AU12, ASM10, ASMWD30, ASMWD30
11	Sa	
12	So	
13	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), WD30, STS1
14	Di	FÜ70, FÜ90, BST2
15	Mi	FÜ10
16	Do	AFWDLA
17	Fr	AU11, AU12, ASM10
18	Sa	
19	So	
20	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), ASM20
21	Di	FÜ70, FÜ90, FÜ20, TE10
22	Mi	TE20
23	Do	FÜ10, VB10, TE30
24	Fr	AU11, AU12, RE30, TE40
25	Sa	
26	So	
27	Mo	RE10, RE20, SD10, VB15, KHD10, ASM
28	Di	FÜ70, FÜ90, BST10, KHD30
29	Mi	FÜ10, KHD30
30	Do	BTFKDT

www.facebook.com/noe122.at

www.noe122.at

Foto: Matthias Fischer

kalender 2016
Feuerwehrschule

Juni	Datum		Juli
	1	Fr	FÜ10, AU11, AU12, ASM20; NÖ FLAB/S Zistersdorf
	2	Sa	KW26
	3	So	
Brandhaus	4	Mo	RE10, RE20, FÜ20, TE10; Blockanmeldung Gruppenkommandant
Brandhaus Übungsdorf	5	Di	FÜ70, FÜ90, TE20
KW22	6	Mi	FÜ10, TE30, VB10
	7	Do	RE30, TE40; NÖ FJLB Amstetten
	8	Fr	ASM10, ASMWD30, AU11, AU12
	9	Sa	KW27
	10	So	
	11	Mo	RE10, RE20, ASM20; Blockanmeldung Gruppenkommandant
KW23	12	Di	FÜ70, FÜ90, BD70, SD10
	13	Mi	FÜ10, SD20
	14	Do	SD25
BST55	15	Fr	ASM10, AU11, AU12
BST54	16	Sa	KW28
	17	So	
	18	Mo	
KW24	19	Di	
	20	Mi	
	21	Do	
	22	Fr	
	23	Sa	KW29
	24	So	
	25	Mo	
KW25	26	Di	
RE30	27	Mi	
VW	28	Do	
	29	Fr	
	30	Sa	KW30
	31	So	

Bitte beachten: Alle Termine von Jänner, Februar, März und April 2016 stehen auf der Rückseite!

Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 10/2015 und online unter www.feuerwehrschule.at

Veranstaltungs
der NÖ Landes-

Jänner

Datum		Veranstaltungen
1	Fr	Neujahr
2	Sa	
3	So	
4	Mo	
5	Di	
6	Mi	H. 3 Könige
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	KW1
10	So	
11	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), SBAS, AU15, RE10 Bez.14
12	Di	FÜ70, FÜ90, TE10, AU20, BD10 Bez.04
13	Mi	FÜ10, TE20, VB15, SD10, RE10 Bez.12, BST57, BST10, BD10 Bez.22
14	Do	BD10, BD20, SD20
15	Fr	AU11, AU12, ASM20, BD20, FJLBGBWF, TDF, FSE, Brandhaus
16	Sa	AU11 Bez.14, AU12 Bez.14, FÜ90 Bez.14, Brandhaus Übungsdorf, KW2
17	So	
18	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), FÜ20, ZM, BD10 Bez.14
19	Di	FÜ70, FÜ90, APR, RE10 Bez.04
20	Mi	FÜ10, SBNRD, RE10 Bez.22
21	Do	RE30, SBNRD, RE20 Bez.12
22	Fr	AU11, AU12, VW, SBNRD, ASM10, FLBGF
23	Sa	AU11 Bez.12, AU12 Bez.12, FÜ90 Bez.12, KW3
24	So	
25	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), FÜ20, TE10
26	Di	FÜ70, FÜ90, TE20, SBAS, RE20 Bez.14
27	Mi	FÜ10, VB10, ZM, RE20 Bez.04, BD10 Bez.12
28	Do	RE30, BST57, BST10, RE20 Bez.22
29	Fr	AU11, AU12, ASM10, ÖA10
30	Sa	KW4
31	So	

Februar

Datum		Veranstaltungen
1	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), FÜ20, ASM20
2	Di	FÜ70, FÜ90
3	Mi	FÜ10, VB10
4	Do	RE30
5	Fr	AU11, AU12, ASM10
6	Sa	KW5
7	So	
8	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), AU15, SBAS
9	Di	FÜ70, FÜ90, AU20, RE12
10	Mi	FÜ10, RE30
11	Do	AU30, VW, AU40, ÖA20, BD20 Bez.04
12	Fr	AU11, AU12, ASM10
13	Sa	AU11 Bez.22, AU12 Bez.22, FÜ90 Bez.22, KW6
14	So	
15	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), FÜ20, SBNRD, BD20 Bez.22
16	Di	FÜ70, FÜ90, SBNRD, SPRDGKRDTF, BD20 Bez.14
17	Mi	FÜ10, SBNRD, RE10, BD20 Bez.12
18	Do	ZM, VW, VB15 Bez.04
19	Fr	AU11, AU12, ASM10, ASM20
20	Sa	AU11 Bez.04, AU12 Bez.04, FÜ90 Bez.04, KW7
21	So	
22	Mo	RE10, RE20 (Blockanmeldung Gruppenkommandant), FÜ20, BD70, BST57, BST10, VB15 Bez.22
23	Di	FÜ70, FÜ90, SD10, VB15 Bez.12
24	Mi	FÜ10, VB10, SD20, AU15, VB15 Bez.14
25	Do	RE30, AU20
26	Fr	AU11, AU12, ASM10, FÜ70, FWG1, FWG2, Brandhaus, WD10 Bez.09
27	Sa	ABSBSSF, ABSBATF, FWG3, FWG4, Brandhaus Übungsdorf, KW8
28	So	
29	Mo	ZM, ASM10, AFGFÜ, SBAS

www.noe122.at

www.facebook.com/noe122.at

Foto: Matthias Fischer

FÜ20	Führungsstufe 2	22.02.	24.02.	
BD70	Druckbelüftung	22.02.		
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	22.02.	23.02.	
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	22.02.		18:00–21:00
VB15 Bez. 22	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Zwettl	22.02.		18:00–21:00
FÜ70	Menschenführung	23.02.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	23.02.		17:30–20:30
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	23.02.		
VB15 Bez. 12	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Melk	23.02.		18:00–21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	24.02.	26.02.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grund. für den FKDT	24.02.		18:00–21:00
SD20	Gefahrenabwehr 1	24.02.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	24.02.		
VB15 Bez. 14	Pläne im Feuerwehrdienst – Bez. Mödling	24.02.		18:00–21:00
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	25.02.		
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	25.02.	26.02.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	26.02.		07:45–12:00
FÜ70	Menschenführung	26.02.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	26.02.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	26.02.		15:30–18:00
FWG1	Grundlagen der Feuerwehrgeschichte	26.02.		07:45–12:00
FWG2	Spezielle Themen der Feuerwehrgeschichte	26.02.		13:00–17:00
WD10 Bez. 09	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Korneuburg	26.02.		18:00–21:00
NBH	Nutzung Brandhaus	26.02.		
NBH	Nutzung Brandhaus	27.02.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	27.02.		
FWG3	Archiv, Dokumentation und Rechtliches	27.02.		07:45–12:00
FWG4	Behandlung musealer Gegenstände	27.02.		13:00–17:00
ABSBSSTF	ASB/BSB Schadstoff Fortbildung	27.02.		07:45–12:00
ABSBASF	ASB/BSB Atemschutz Fortbildung	27.02.		07:45–12:00
ZM	Zeugmeister	29.02.	01.03.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	29.02.		07:45–12:00
AFGFÜ	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung	29.02.	01.03.	
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	29.02.	01.03.	

März

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	01.03.		07:45–12:00
WD10 Bez. 12	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Melk	04.03.		18:30–21:30
FULA	Bewerb um das NÖ Feuerwehr–FULA	04.03.	05.03.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	07.03.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	07.03.		11:10–17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	07.03.	09.03.	
SBWD	Sachbearbeiter Wasserdienst	07.03.		
FÜ70	Menschenführung	08.03.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	08.03.		17:30–20:30
SBWD	Sachbearbeiter Wasserdienst	08.03.		
FÜ10	Führungsstufe 1	09.03.	11.03.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	09.03.		18:00–21:00
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	09.03.		
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	10.03.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	11.03.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	11.03.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	11.03.		15:30–18:00
APASPHF	Prüfer H Ausbildungsprüfung Atemschutz Fortb.	11.03.		
NBH	Nutzung Brandhaus	11.03.		
WD10 Bez. 04	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Gänserndorf	11.03.		18:00–21:00
PEERF	Peerfortbildung	12.03.		
FLBBSHBBWLF	FLA Bronze u. Silber – Hauptbew. u. Bewerbsl. FOBI	12.03.		
NBH	Nutzung Brandhaus	12.03.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	12.03.		
FWGF	Feuerwehrgeschichte Fortbildung	12.03.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	14.03.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	14.03.		11:10–17:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	14.03.		07:45–12:00
BD70	Druckbelüftung	14.03.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	14.03.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	14.03.		18:00–21:00
FÜ70	Menschenführung	15.03.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	15.03.		17:30–20:30
AFFK	Lehrbeauftragter Funk	15.03.		
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	15.03.		
BTFKDTF	Betriebsfeuerwehrkdt. FB (Brandschutztagung)	15.03.		
FÜ10	Führungsstufe 1	16.03.	18.03.	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	16.03.		
VW	Verwaltungsdienst	16.03.		
FHM	Fahrmeister	17.03.	18.03.	
SD20	Gefahrenabwehr 1	17.03.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	18.03.		07:45–12:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	18.03.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	18.03.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	18.03.		15:30–18:00
VDF	Versorgungsdienst Fortbildung	18.03.		
APLEPHF	Prüfer H Ausbildungsprüfung Löscheinsatz FOBI	18.03.		
NBH	Nutzung Brandhaus	18.03.		
WD10 Bez. 03	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Bruck/Leitha	18.03.		18:00–21:00
WD10 Bez. 07	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Hollabrunn	18.03.		19:00–22:00
STSF	Strahlenschutzdienst Fortbildung	19.03.		
FHF	Flughelfer Fortbildung	19.03.		
NBH	Nutzung Brandhaus	19.03.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	19.03.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	21.03.		07:45–12:00
FÜ70	Menschenführung	21.03.		
FÜ20	Führungsstufe 2	21.03.	23.03.	
FJ10	Jugendbetreuer – Grundlagen	21.03.	23.03.	
FJ21	Gruppen- und Kooperationsspiele	21.03.		18:00–21:00
FHM	Fahrmeister	21.03.	22.03.	
FÜ10	Führungsstufe 1	22.03.	24.03.	
RE15	Gesetzl. Grundl. für die Arbeit mit jungen Menschen	22.03.		18:00–21:00
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	23.03.		18:00–21:00
TE50	Verhalten bei Tierrettung	23.03.		
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	24.03.		
WD10 Bez. 10	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Krems	24.03.		18:00–21:00
FJ20	Jugendbetreuer – Praxis	24.03.	25.03.	
FÜ20	Führungsstufe 2	29.03.	31.03.	
TE10	Grundlagen der Technik	29.03.		
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	29.03.	30.03.	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	30.03.		
SD40	Verhalten bei Einsätzen mit Gasen	30.03.		
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	31.03.		
SD35	Messdienst	31.03.		

April

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	01.04.		07:45–12:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	01.04.		07:45–12:00
VW	Verwaltungsdienst	01.04.		
FJ11	Umgang mit jungen Menschen	01.04.		18:00–21:00
NBH	Nutzung Brandhaus	01.04.		
WD10 Bez. 12	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Melk	01.04.		18:30–21:30
FJLBBW	Feuerwehrjugendleistungsbewerb – Bewerter	02.04.		
ABSBVBF	ASB/BSB Vorbeugender Brandschutz Fortbildung	02.04.		
FSF	Feuerwehrstreife Fortbildung	02.04.		
NBH	Nutzung Brandhaus	02.04.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	02.04.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	04.04.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	04.04.		11:10–17:00
BD	Branddienst	04.04.	05.04.	
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau – Grundlagen	04.04.	07.04.	
FÜ70	Menschenführung	05.04.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	05.04.		17:30–20:30
TE10	Grundlagen der Technik	05.04.		
BST56	VB – Explosionsschutzdokumente	05.04.		18:00–21:00
FÜ10	Führungsstufe 1	06.04.	08.04.	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	06.04.		
BST51	VB – Biogasanlagen	06.04.		18:00–21:00
WD10 Bez. 06	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Wien–Umgebung	06.04.		18:00–21:00
TE30	Menschen. und Bergung mittels Zug- und Hebem.	07.04.		
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	07.04.	08.04.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	08.04.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	08.04.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	08.04.		15:30–18:00
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	08.04.		
FDISK/B	FDISK Bewerbsverwaltung	08.04.		08:00–12:00

FDISK/M	FDISK Modulverwaltung	08.04.		13:00–17:00
WD10 Bez. 01	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Amstetten	08.04.		18:00–21:00
WD10 Bez. 01	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Amstetten	08.04.		18:00–21:00
WD10 Bez. 20	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Waidhofen/Thaya	08.04.		19:00–22:00
WD10 Bez. 02	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Baden	09.04.		09:00–12:00
WD10 Bez. 14	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Mödling	09.04.		09:00–12:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	11.04.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	11.04.		11:10–17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	11.04.	13.04.	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	11.04.		
FÜ70	Menschenführung	12.04.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	12.04.		17:30–20:30
SD20	Gefahrenabwehr 1	12.04.		
FÜ10	Führungsstufe 1	13.04.	15.04.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	13.04.		18:00–21:00
SD25	Schutzanzug praktisch	13.04.		
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	14.04.		
APR	Angst- und Panikreaktionen	14.04.		18:00–21:00
VW12	Einsatzverrechnung	14.04.		18:00–21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	15.04.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	15.04.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	15.04.		15:30–18:00
LWDLBBW	Landeswasserdienstleistungsbewerb-Bewerter	15.04.		16:00–19:00
LWDLBBWF	Landeswasserdienstleistungsbewerb-Bewerter FOBI	15.04.		
NBH	Nutzung Brandhaus	15.04.		
FJLBBWF	FJ-Leistungsbewerb – Bewerter Fortbildung	16.04.		07:45–12:10
FJLBBWF	FJ-Leistungsbewerb – Bewerter Fortbildung	16.04.		13:10–17:00
ABSBFZGF	ASB/BSB Fahrzeug- und Gerätedienst Fortbildung	16.04.		
NBH	Nutzung Brandhaus	16.04.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	16.04.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	18.04.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	18.04.		11:10–17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	18.04.	20.04.	
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	18.04.		
FÜ70	Menschenführung	19.04.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	19.04.		17:30–20:30
KHD20	Dammverteidigung	19.04.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	19.04.		07:45–12:00
FÜ10	Führungsstufe 1	20.04.	22.04.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	20.04.		18:00–21:00
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	20.04.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	20.04.		
WD10 Bez. 19	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Tulln	20.04.		19:00–22:00
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	21.04.		
KHD20	Dammverteidigung	21.04.		
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	21.04.	22.04.	
AFAT	Lehrbeauftragter Atemschutz	21.04.	22.04.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	22.04.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	22.04.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	22.04.		15:30–18:00
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	22.04.		07:45–12:00
SFABF	Schiffsführerausbilderfortbildung extern	22.04.	23.04.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	25.04.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	25.04.		11:10–17:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	25.04.		07:45–12:00
FÜ70	Menschenführung	26.04.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	26.04.		17:30–20:30
TE10	Grundlagen der Technik	26.04.		
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	26.04.	27.04.	
FÜ10	Führungsstufe 1	27.04.	29.04.	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	27.04.		
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebem.	28.04.		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	28.04.	29.04.	
AFFKLA	Lehrbeauftragter Funk Lehrauftritt	28.04.		07:45–12:00
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	29.04.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	29.04.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	29.04.		15:30–18:00
SFABF	Schiffsführerausbilderfortbildung extern	29.04.	30.04.	

Mai

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	02.05.		07:45–12:00
FÜ20	Führungsstufe 2	02.05.	04.05.	
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrzille	02.05.	04.05.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	03.05.		18:00–21:00
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	04.05.		
WD10 Bez. 13	Grundlagen Wasserdienst – Bez. Mistelbach	04.05.		19:00–22:00
APFBPF	Prüfer Ausbildungsprüfung Feuerwehrboote FOBI	06.05.		
FLA Gold	Feuerwehrleistungsbewerb Gold	06.05.	07.05.	
FJLA Gold	Feuerwehrjugendleistungsbewerb Gold	07.05.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	09.05.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	09.05.		11:10–17:00
BD	Branddienst	09.05.	10.05.	
FJ10	Jugendbetreuer – Grundlagen	09.05.	11.05.	
FJ21	Gruppen- und Kooperationsspiele	09.05.		18:00–21:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	09.05.		07:45–12:00
FÜ70	Menschenführung	10.05.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	10.05.		17:30–20:30
RE15	Gesetzl. Grundl. für die Arbeit mit jungen Menschen	10.05.		18:00–21:00
TE50	Verhalten bei Tierrettung	10.05.		
FÜ10	Führungsstufe 1	11.05.	13.05.	
BD80	Wärmebildkamera	11.05.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	11.05.		
FJ20	Jugendbetreuer – Praxis	12.05.	13.05.	
AFWD	Lehrbeauftragter Wasserdienst	12.05.		
WD10 Bez. 17	Grundlagen Wasserdienst – Bez. St.Pölten	12.05.		18:00–21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	13.05.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	13.05.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	13.05.		15:30–18:00
ASMWD30	Abschluss Arbeiten mit der Feuerwehrzille	13.05.		
ABSBWDF	ASB/BSB Wasserdienst Fortbildung	13.05.		
FÜ20	Führungsstufe 2	17.05.	19.05.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den -fkdt	17.05.		18:00–21:00
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrzille	17.05.	19.05.	
STS2	Strahlenschutz 2	17.05.	20.05.	
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	18.05.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	19.05.		18:00–21:00
FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	19.05.	21.05.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	20.05.		07:45–12:00
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	20.05.		
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	20.05.		13:00–18:00
NBH	Nutzung Brandhaus	20.05.		
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	21.05.		07:45–12:00
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	21.05.		13:00–17:00
NBH	Nutzung Brandhaus	21.05.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	21.05.		
FÜ20	Führungsstufe 2	23.05.	25.05.	
BD	Branddienst	23.05.	24.05.	
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	23.05.		
FÜ70	Menschenführung	23.05.		
VW	Verwaltungsdienst	24.05.		
BD80	Wärmebildkamera	25.05.		
TE50	Verhalten bei Tierrettung	25.05.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	25.05.		07:45–12:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	30.05.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	30.05.		11:10–17:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	30.05.		07:45–12:00
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	30.05.		
FÜ70	Menschenführung	31.05.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	31.05.		17:30–20:30
AFATLA	Lehrbeauftragter Atemschutz Lehrauftritt	31.05.		07:45–12:00
VW	Verwaltungsdienst	31.05.		

Juni

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
FÜ10	Führungsstufe 1	01.06.	03.06.	
FHM	Fahrmeister	01.06.	02.06.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	03.06.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	03.06.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	03.06.		15:30–18:00
NBH	Nutzung Brandhaus	03.06.		
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	04.06.		07:45–12:00
ASMFJ	Abschluss Jugendbetreuer	04.06.		13:00–17:00
NBH	Nutzung Brandhaus	04.06.		

NÜD	Nutzung Übungsdorf	04.06.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	06.06.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	06.06.		11:10–17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	06.06.	08.06.	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	06.06.		
FÜ70	Menschenführung	07.06.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	07.06.		17:30–20:30
SD20	Gefahrenabwehr 1	07.06.		
FÜ10	Führungsstufe 1	08.06.	10.06.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	08.06.		18:00–21:00
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	09.06.		
VW11	Versicherungen (für die Feuerwehr)	09.06.		18:00–21:00
BST57	VB – Brandmeldeanlagen im Einsatz	09.06.		18:00–21:00
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	09.06.	10.06.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	10.06.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	10.06.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	10.06.		15:30–18:00
ASMWD30	Abschluss Arbeiten mit der Feuerwehrzille	10.06.		07:45–12:10
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	13.06.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	13.06.		11:10–17:00
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrzille	13.06.	15.06.	
STS1	Strahlenschutz 1	13.06.	16.06.	
FÜ70	Menschenführung	14.06.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	14.06.		17:30–20:30
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau – Grundlagen	14.06.	17.06.	
FÜ10	Führungsstufe 1	15.06.	17.06.	
BST55	VB – Krankenhäuser	15.06.		18:00–21:00
BST54	VB – Biomasseheizanlagen	16.06.		18:00–21:00
AFWDLA	Lehrbeauftragter Wasserdienst Lehrauftritt	16.06.		07:45–12:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	17.06.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	17.06.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	17.06.		15:30–18:00
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	20.06.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	20.06.		11:10–17:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	20.06.		07:45–12:00
FÜ70	Menschenführung	21.06.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	21.06.		17:30–20:30
FÜ20	Führungsstufe 2	21.06.	23.06.	
TE10	Grundlagen der Technik	21.06.		
FÜ10	Führungsstufe 1	22.06.	24.06.	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	22.06.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	23.06.		18:00–21:00
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebem.	23.06.		
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	24.06.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	24.06.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	24.06.		15:30–18:00
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	24.06.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	27.06.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	27.06.		11:10–17:00
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	27.06.		
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	27.06.		18:00–21:00
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	27.06.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	27.06.		07:45–12:00
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	27.06.		
FÜ70	Menschenführung	28.06.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	28.06.		17:30–20:30
BST10	Brandschutztechnik – Grundlagen	28.06.	29.06.	
KHD30	Hochwasserschutzsysteme	28.06.		
VW	Verwaltungsdienst	28.06.		
FÜ10	Führungsstufe 1	29.06.	01.07.	
BTFKDT	Betriebsfeuerwehrkommandant	29.06.	30.06.	
KHD30	Hochwasserschutzsysteme	29.06.		

Juli

Kurz	Bezeichnung	Beginn	Ende	Zeit
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	01.07.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	01.07.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	01.07.		15:30–18:00
LFLB	Landesfeuerwehrleistungsbewerb Silber/Bronze	01.07.	03.07.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	04.07.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	04.07.		11:10–17:00
FÜ20	Führungsstufe 2	04.07.	06.07.	
TE10	Grundlagen der Technik	04.07.		
FÜ70	Menschenführung	05.07.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	05.07.		17:30–20:30
TE20	Menschenrettung aus KFZ	05.07.		
FÜ10	Führungsstufe 1	06.07.	08.07.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz – Grundl. für den FKDT	06.07.		18:00–21:00
TE30	Menschenr. und Bergung mittels Zug- und Hebem.	06.07.		
RE30	Recht und Organ. für das Feuerwehrkommando	07.07.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	07.07.		
LFJLB	Landesfeuerwehrjugendleistungsb. Silber/Bronze	07.07.	10.07.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	08.07.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	08.07.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	08.07.		15:30–18:00
ASMWD30	Abschluss Arbeiten mit der Feuerwehrzille	08.07.		07:45–12:10
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	11.07.		07:45–11:00
RE20	Rechtl. und organ. Grundlagen für den Einsatz	11.07.		11:10–17:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	11.07.		07:45–12:00
FÜ70	Menschenführung	12.07.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	12.07.		17:30–20:30
BD70	Druckbelüftung	12.07.		
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	12.07.		
FÜ10	Führungsstufe 1	13.07.	15.07.	
SD20	Gefahrenabwehr 1	13.07.		
SD25	Schutzanzug praktisch	14.07.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	15.07.		07:45–12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	15.07.		12:30–15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	15.07.		15:30–18:00

Achtung: **Aktualisierung des WD30**

NEU: Das Wasserdienstmodul WD30 wurde überarbeitet

WD 30 ehemaliges „Arbeiten mit der Feuerwehrzille" – Namensänderung auf „Perfektioniertes Fahren mit der Feuerwehrzille".

Neu ist nicht nur der Name, sondern auch die Gliederung des Moduls

Das Modul selbst dauert nicht mehr drei sondern zweieinhalb Tage. Wobei der erste Tag wie bisher in der NÖ Landes-Feuerwehrschule stattfindet und die übrigen Tage dann gemeinsam nach Hundsheim zur Fortführung des Moduls gefahren wird.

Zusätzlich zum WD 30 gibt es dann ein Abschlussmodul und zwar das ASM WD30

Dieses Abschlussmodul ist nicht wie bisher im Modul WD30 eingegliedert und dauert einen halben Tag und wird ebenfalls in Hundsheim abgehalten. Für das ASM WD30 muss in Zukunft dann auch separat angemeldet werden. Es haben sich aber nicht nur der Name bzw. die Teilung des WD30 geändert, sondern auch die Lehrinhalte. In Zukunft soll wirklich auf das perfektionierte Fahren mit der Zille geachtet werden, was aber nicht heißen soll, dass nur bergwärts gestangelt und talwärts gerudert wird. So soll auch das richtige Überwinden von Hindernissen, wie z.B. eine Steganlage bzw. einer Buhne gelernt werden. Bei diesem Modul soll verstärkt auf die Strömungsverhältnisse hingewiesen und geachtet werden. Sowohl das Modul WD30 als auch das ASM WD30 sind Voraussetzung zum Erwerb um das WDLA in Gold. ■

Fotogaleri

Foto: FF Melk

Melk: Vermutlich durch einen elektrischen Defekt geriet dieser Audi A3 in einer Tiefgarage in Brand. Das Fahrzeug wurde mit Rangierrollern aus dem hinteren Bereich der Tiefgarage gebracht und unter Atemschutz und mit einem C-Rohr gelöscht.

Foto: Christoph Pfeffer

Annaberg: Bei der Abfahrt von der Annaalm kam ein Mann mit seinem Pkw von der Straße ab und stürzte rund 60 Meter in die Tiefe. Die Rettungskräfte taten ihr Möglichstes, konnten den Mann aber nur mehr tot bergen.

Foto: Manfred Kozmich

Traisen: Ein Mann fuhr mit seinem Pkw auf ein Traktorgespann auf. Die ausgeflossenen Flüssigkeiten wurden mittels Ölbindemittel gebunden. Da das Fahrzeug nicht mehr fahrbereit war, wurde es mit der Abschleppachse von der Feuerwehr Eschenau geborgen und gesichert auf einen Parkplatz abgestellt.

Foto: Pavel Belikov

Baden-Weikersdorf: Ein Eichkätzchen hatte sich in einer Plastikschale verfangen und konnte weder vor noch zurück. Das Tier wurde von zwei Feuerwehrkameraden von seiner Halskrause befreit und unverletzt in den Doblhoffpark entlassen.

Foto: FF Schwechat

Schwechat: Bei einem Auffahrunfall überschlug sich eines der Autos. Die vier Verletzten wurden von einem Passanten erstversorgt und bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes von einem Feuerwehrsanitäter medizinisch betreut.

Foto: Stefan Öllerer

St. Andrä-Wördern: Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die Wohnung im zweiten Stock bereits in Vollbrand. Sofort wurde ein Außen- sowie Innenangriff gestartet, um die Flammen niederzuschlagen. Nach etwa einer Stunde war der Brand abgelöscht.

Foto: FF Kritzendorf

Kritzendorf: Zu einem Assistenzeinsatz für das Rote Kreuz rückten die Mitglieder der FF Kritzendorf aus. Ein Frau war gestürzt und lag bereits mehrere Tage in ihrer Wohnung. Mit Hilfe der Korbtrage wurde die Pensionistin ins Freie gebracht.

Foto: Markus Fasching

Mautern: Fünf Personen wurden bei diesem schweren Verkehrsunfall verletzt. Die Feuerwehrmitglieder unterstützten bei der Patientenversorgung und beim Transport zu den Rettungsmitteln. Im Anschluss daran wurden die Unfallfahrzeuge geborgen.

Foto: Einsatzdoku – Lechner

Aspang: Ein mit zwei Personen besetzter Pkw kam auf der A2 ins Schleudern und prallte gegen die Betonleitwand. Nach Absicherung der Unfallstelle durch die Polizei wurde das beschädigte Fahrzeug von der FF Aspang mit dem Kran des WLF geborgen.

Foto: FF Wullersdorf

Wullersdorf: In den frühen Morgenstunden wurden die Feuerwehren Wullersdorf, Immendorf und Kalladorf zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Das Erdgeschoß stand bereits in Vollbrand. Im Innenangriff konnte der Brand abgelöscht werden.

Foto: Einsatzdoku – Führer

Walkendorf: Auf der B34 ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem eine Person im Fahrzeug eingeklemmt wurde. Mit dem hydraulischen Rettungssatz konnte die Person innerhalb kürzester Zeit befreit und an das Notarztteam übergeben werden.

Foto: FF Kürnberg

Kürnberg: Zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung mussten fünf Feuerwehren ausrücken. Ein Pkw-Lenker verlor die Kontrolle über sein Auto und stürzte über eine Böschung. Der Mann musste mit dem hydraulischen Rettungssatz befreit werden.

Foto: Stamberg

Pöchlarn: Ein Verkehrsunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen ereignete sich auf der A1 Richtung Wien. Zwei Pkw konnten die Fahrt fortsetzen, ein Fahrzeug musste von der Feuerwehr geborgen und gesichert abgestellt werden.

Allentsteig

Tödlicher Verkehrsunfall an unbeschranktem Bahnübergang

Zu einem folgenschweren Unfall an einem unbeschrankten Bahnübergang ist es in Allensteig gekommen.

Ein Personenzug der Franz Josefs Bahn erfasste an einem mit Lichtzeichen gesicherten Bahnübergang einen Lkw mit Tieflader, auf welchem ein Forstgerät geladen war. Durch den heftigen Aufprall wurde der hintere Teil des Tiefladers vom restlichen Anhänger gerissen. Der Lkw Lenker kam mit leichten Verletzungen davon. Der Lokführer des Zuges wurde im deformierten Führerhaus der Lok eingeklemmt. Leider verstarb der Lokführer trotz der raschen Hilfeleistung noch am Unfallort. ■

Fotos: Einsatzdoku – Führer

Etsdorf

Frontalcrash auf der Bundesstraße

Zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person wurden die Feuerwehr Etsdorf, Hadersdorf und Walkersdorf alarmiert. Auf der Bundesstraße 34, zwischen der Kellergasse Etsdorf und dem Gewerbegebiet Walkersdorf, kam ein Pkw auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit einem anderen Fahrzeug, welches durch die Wucht des Aufpralls in den Straßengraben geschleudert wurde.

Eine eingeklemmte Pkw-Lenkerin wurde mit dem hydraulischen Rettungsgerät aus ihrem Fahrzeug befreit und mit Verletzungen unbestimmten Grades an das Team des Notarzthubschraubers Christophorus 2 übergeben. Der Lenker des zweiten Fahrzeuges wurde von einem Rettungswagen ebenfalls mit Verletzungen unbestimmten Grades abtransportiert. Die Bergung des Unfallfahrzeuges wurde von einem privaten Unternehmen durchgeführt. Die Feuerwehren sicherten die Einsatzstelle bis zum Abtransport der Unfallfahrzeuge ab und reinigten die Fahrbahn. ■

Fotos: FF-Etsdorf

Biedermannsdorf

Pkw-Brand mit Menschenrettung

Text und Foto: Herbert Wimmer/Pressestelle BFK Mödling

Aus bislang ungeklärten Umständen kam es zu einem Frontalzusammenstoß zwischen einem Mercedes Kombi und einem Lkw-Sattelzug auf der Laxenburgerstraße im Gemeindegebiet von Biedermannsdorf, bei dem der Pkw-Lenker im Fahrzeug eingeklemmt wurde.

Aufgrund der örtlichen Nähe wurden zuerst die Freiwilligen Feuerwehren Achau und Laxenburg zur Menschenrettung alarmiert. Während der Anfahrt wurde bereits die dunkle Rauchsäule wahrgenommen. Umgehend wurde ein fertig ausgerüsteter Atemschutztrupp zusammengestellt. Beim Eintreffen an der Unfallstelle wurde der Lenker des Lastwagens gerade von zwei couragierten Zivilpersonen aus dem Führerhaus gerettet und ins Spital gebracht. Der Kombi stand in Vollbrand und der Lenker war eingeklemmt. Obwohl sofort Löschmaßnahmen mittels Schaum eingeleitet wurden, kam für den Pkw-Lenker jede Hilfe zu spät, er verstarb noch an der Unfallstelle. Nach den Vermessungsarbeiten der Polizei kam für die Einsatzkräfte die wohl belastendste Arbeit! Mittels hydraulischen Rettungsgeräten musste die verstorbene Person aus dem völlig deformierten und ausgebrannten Fahrzeug geborgen werden. Um weitere Arbeitsschritte abstimmen zu können, wurde die örtlich zuständige Feuerwehr Biedermannsdorf alarmiert. Einsatzleiter HBI Werner Wlaschitz entschied, den Mercedes mit dem WLF-Vösendorf und den Lkw mit dem ASL der Berufsfeuerwehr Wien abzutransportieren. Im Gegensatz zur Lkw-Bergung konnte die Pkw-Bergung rasch abgeschlossen werden. Da der Königszapfen beim Unfall abgerissen worden war, verkeilte dieser und die Zugmaschine konnte trotz Anschlagen von zwei Seilwinden nicht herausgezogen werden. Daher wurde ein Holzstoß mit Hebekissen am Sattelaufleger in Stellung gebracht, um den Zapfen frei zu bekommen. Anschließend wurde die Zugmaschine nach vorne gezogen. Mit der Abschleppbrille des ASL Wien wurde danach die Bergung durchgeführt. Nachdem das Zugfahrzeug auf einem Privatparkplatz abgestellt war, wurde der Sattelaufleger durch das ASL Wien geborgen. Über die Wasserrechtsbehörde der BH wurde noch das Abgraben des Erdreichs durch eine Privatfirma angeordnet. Während der Bergungsarbeiten musste die Laxenburgerstraße komplett für den Verkehr gesperrt werden. Nach über sechs Stunden konnten die insgesamt 55 Mitglieder wieder einrücken. ■

Gloggnitz

Fahrzeugüberschlag im Semmeringtunnel (S6)

In den Abendstunden wurde die FF Gloggnitz Stadt zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die Semmering Schnellstrasse (S6) Richtung Steiermark im Bereich Grasbergtunnel alarmiert. Während der Anfahrt auf die Schnellstrasse ging ein weiterer Notruf in der BAZ Neunkirchen ein, welcher meldete, dass sich der Unfall im Semmeringtunnel ereignet hat.

Aufgrund der veränderten Einsatzörtlichkeit wurde vom Kommandanten der FF Gloggnitz Stadt die Zusatzalarmierung der örtlich zuständigen Feuerwehren (laut Alarmplan, Maria Schutz, Schottwien und Semmering) nachgefordert. Das ersteintreffende Fahrzeug konnte rasch Entwarnung geben. Aus noch unbekannter Ursache kam eine Lenkerin im Semmeringtunnel von der Fahrbahn ab, fuhr auf die Tunnelwand auf, worauf sich der Pkw überschlug und auf dem Dach liegen blieb. Die Lenkerin, welche glücklicherweise nicht im Fahrzeug eingeklemmt war, wurde nach der medizinischen Erstversorgung durch das Team des Notarztwagens Mürzzuschlag mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Die Fahrzeugbergung sowie die Fahrbahnreinigung wurden von der örtlich zuständigen FF Maria Schutz mittels Last durchgeführt. Für die Dauer des Einsatzes musste die Tunnelröhre Richtung Steiermark gesperrt werden. Eine Umleitung wurde eingerichtet. ■

Stiefern

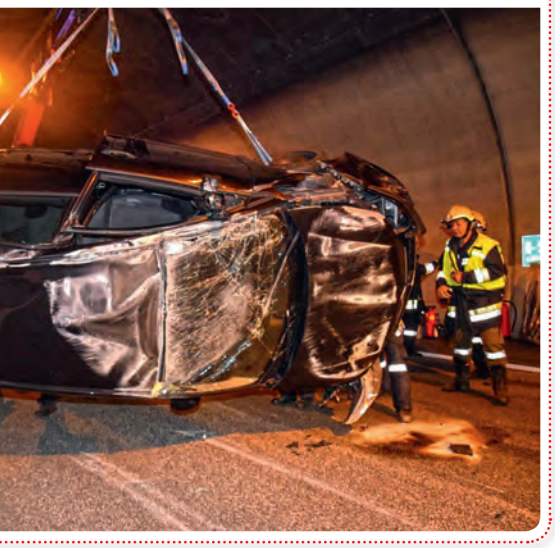
Zwei Schwerverletzte bei Verkehrsunfall

In den Morgenstunden kam es auf der Bundesstraße 34, im Bereich Stiefern, zu einem folgenschweren Verkehrsunfall. Aus unbekannter Ursache kollidierten zwei Fahrzeuge frontal.

Foto: Einsatzdoku – Führer

Aufgrund des Meldebildes „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person" wurden die Feuerwehren Stiefern, Schönberg am Kamp, der Notarzthubschrauber C2, NEF Horn und Krems, RTW Horn und Langenlois sowie die Polizei zur Unfallstelle entsandt. Zum Zeitpunkt des Eintreffens an der Unfallstelle befanden sich beide Lenker noch in den Unfallfahrzeugen. Nach der medizinischen Erstversorgung noch in den Fahrzeugen, wurden in Absprache mit den Notärzten die Menschenrettungen durchgeführt. Beide Personen wurden nach der Befreiung aus den Unfallwracks mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geflogen, bzw. gefahren. Nach der polizeilichen Unfallaufnahme und deren Freigabe wurde die Unfallstelle geräumt. Die B34 war für die Dauer des Einsatzes gesperrt. ■

Fotos: Einsatzdoku – Lechner



Kottingbrunn

Forstmaschine in Teich versunken

In den Vormittagsstunden wurde die Freiwillige Feuerwehr Kottingbrunn zu einer Fahrzeugbergung in die Maria Theresienstraße alarmiert. Bei der Ausrückemeldung wurde vom diensthabenden Disponenten bekanntgegeben, dass es sich um ein umgestürztes Forstfahrzeug handelt und bereits Öl in das angrenzende Gewässer fließt.

Am Einsatzort angekommen, wurden vom Einsatzleiter bereits der Bürgermeister der Marktgemeinde Kottingbrunn, die Bezirkshauptmannschaft Baden und der ortsansässige Fischereiverein verständigt. Im weiteren Zuge wurden die Freiwilligen Feuerwehren Traiskirchen-Möllersdorf und Leobersdorf zur Unterstützung angefordert. Inzwischen wurde von der Mannschaft Rüstlösch I mit der Sicherung des Harvesters mittels Seilwinde begonnen. Von den weiteren Einsatzkräften wurden schwimmende Ölsperren aufgebaut und mit der Zille zu Wasser gelassen, um eine Ausbreitung des Motor- und Hydrauliköl zu verhindern. In weiterer Folge wurde in gemeinschaftlicher Arbeit schwimmfähiges Ölbindemittel auf die Wasseroberfläche aufgebracht und mit einem Schöpfsieb wieder aufgenommen. Mit dem Greifzug wurde das tonnenschwere Fahrzeug wieder auf die Räder gestellt und mit der Seilwinde auf befestigten Boden gezogen. Hierfür wurden mit der Motorkettensäge einige Bäume umgeschnitten, um ein Arbeiten überhaupt zu ermöglichen. Das Fahrzeug wurde durch den Besitzer eigenständig von der Einsatzstelle verbracht. Nach rund drei Stunden konnte die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden. ■

Fotos: Daniel Wirth, Presseteam BFK

Fotos: Manfred Wimmer

Dross

Vollbrand einer Hütte

Zu einem Vollbrand einer Hütte in Dross wurden laut Alarmplan (B3 – Scheunen- oder Schuppenbrand) fünf Feuerwehren von der Bezirksalarmzentrale Krems zum Brandeinsatz alarmiert.

Eine ungefähr 25 Quadratmeter große Hütte mitten im Wald, nördlich der Droßer Straße, brannte aus bisher unbekannter Ursache komplett aus. Bei dem Brand wurde niemand verletzt. Da es keine Zufahrtsmöglichkeit für die Feuerwehrfahrzeuge gab, musste eine rund 100 Meter lange Löschleitung bis zur Brandstelle gelegt werden. Die Brandbekämpfung wurde mit zwei C-Rohren unter Atemschutz durchgeführt. Bei den Nachlöscharbeiten kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz, durch welche das Auffinden der Glutnester sehr erleichtert wurde. Nach rund 1,5 Stunden konnten die eingesetzten Kräfte wieder in ihre Feuerwehrhäuser einrücken und die Einsatzbereitschaft herstellen. ■

Tulln

Wohnhausbrand in Tullner Stadtgebiet

Kurz nach Mitternacht wurden die Feuerwehren Tulln Stadt, Langenlebarn und die Betriebsfeuerwehr (BTF) AGRANA Zuckerfabrik zu einem Wohnhausbrand in dicht verbautem Stadtgebiet alarmiert.

Als die Feuerwehr eintraf, schlugen die Flammen bereits aus der Dachhaut. Mit zwei Rohren und Verwendung von Atemschutz konnten die Flammen außen rasch abgelöscht werden. Das Feuer hatte sich aber bereits unter das Kaltdach (Bereich zwischen Dachziegel und Dachstuhl) ausgebreitet. Ziegel um Ziegel wurde das Dach abdeckt, um gezielt zu den Glutnestern vordringen zu können. Mit einer Wärmebildkamera suchte man nach den restlichen Glutnestern. Über vier Stunden dauerte der Feuerwehreinsatz. Die Brandursache ist unbekannt, das Haus wurde trotz der sofortigen Löschmaßnahmen im Dachbereich schwer beschädigt. Im Einsatz standen 36 Feuerwehrmitglieder. ■

Fotos: Stefan Öllerer/BFKDO Tulln

Vösendorf

Lkw-Bergung nach VU auf der S1 im Tunnel Vösendorf

Auf der S1 im Tunnel Vösendorf in Fahrtrichtung Schwechat ereignete sich ein Verkehrsunfall zwischen drei Lkw und einem Pkw über alle drei Fahrspuren. Dies hatte zur Folge, dass es zu einer Totalsperre des Tunnels kam. Um 8:51 Uhr alarmierte die Bezirksalarmzentrale die Freiwillige Feuerwehr Vösendorf zum technischen Einsatz.

Durch den umfangreichen Stau und das Lagebild vor Ort wurde entschieden, die Auffahrt Vorarlbergerallee zu sperren, um so der Feuerwehr Vösendorf und dem Roten Kreuz eine optimale Zu- und Abfahrt zu ermöglichen. Beim Eintreffen der Feuerwehreinsatzkräfte wurde der Pkw-Lenker gerade von der Rettung versorgt, um ihn anschließend mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Krankenhaus zu bringen. Nach Abschluss der Unfallaufnahme durch die Polizei wurde zuerst mit der Pkw-Bergung mit dem WLF-Vösendorf begonnen. Glücklicherweise konnten zwei Lastwagen den Unfallort selbstständig verlassen und ihre Fahrt fortsetzen. Die Zugmaschine des dritten Lkw wurde per Abschleppstange mit dem schweren Rüstfahrzeug aus dem Tunnel hinausgezogen werden. Der Anhänger wurde bis zur nächsten Pannenbucht geschleppt. Um alle Fahrspuren wieder für den Verkehr frei geben zu können, musste die ASFiNAG umfangreiche Reinigungsarbeiten im Tunnel Vösendorf vornehmen. Nach rund 90 Minuten war der Einsatz der Feuerwehr Vösendorf beendet und alle Kräfte konnten wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. ■

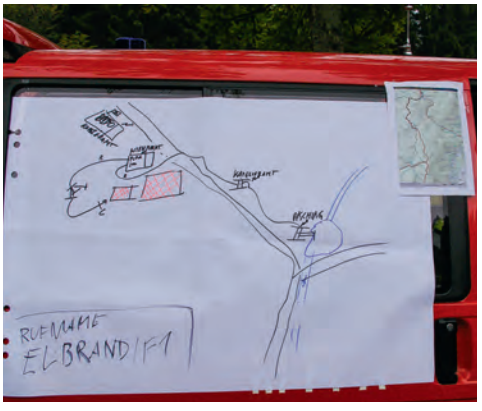
Fotos: Herbert Wimmer/Pressestelle BFK Mödling

Melk

Herausfordernde KHD-Übung: 424 Feuerwehrmitglieder im Einsatz

Der nordwestliche Zipfel des Bezirkes Melk in einem 12.500 Hektar großen, geschlossenem Waldgebiet war das Übungsgelände für die 12. Katastrophenhilfsdienstbereitschaft des Bezirkes Melk und Teilen der 18. Bereitschaft des Bezirkes Scheibbs. 388 Feuerwehrmitglieder der beiden Einheiten mit 70 Fahrzeugen und 36 Feuerwehrangehörige mit sechs Fahrzeugen der örtlichen Kräfte arbeiteten verschiedene Einsatzszenarien ab.

Text und Fotos: Günter Annerl



Das Arbeiten auf engem Raum, die Überprüfung der Kommunikation zwischen dem Stab und den Einheiten an den simulierten Schadensereignissen sowie taktisches Agieren und eigenständiges, situationsabhängiges Arbeiten waren die Übungsziele. Angenommen wurde ein Waldbrand durch Blitzschlag, der auch eine Jagdhütte ergriff, Absturz eines Paragleiters, verunfallter Waldarbeiter und Kollision eines Blochtransporters mit einem Pkw. Zur Brandbekämpfung musste eine 5,2 Kilometer lange Schlauchleitung von der Wasserentnahmestelle zum Brandobjekt gelegt werden, wobei eine Schlauchüberführung über die Forststraße und die Überwindung unterschiedlicher Höhen zu bewerkstelligen waren. Der verunfallte Paragleiter, simuliert durch eine dekorativ im Geäst verhängte Puppe, musste aus einer hohen Fichte geborgen und den Rettungskräften übergeben werden.

Menschenrettung mit provisorischer „Seilbahn“

Der verunfallte Waldarbeiter musste aus unwegsamen Gelände - ein dicht verwachsener Kessel mit nassem, schweren Boden - mittels einer behelfsmäßigen Seilbahn gerettet werden. Die Montage der „Seilbahn“ zwischen dem geländegängigen Unimog und einem starken Baumstamm, das Verlasten der verunfallten Person auf der Korbtrage, war für die eingesetzte Mannschaft durchaus eine körperliche Herausforderung. In einer Spitzkurve der Forststraße war der Pkw mit dem Blochtransporter kollidiert, in den Graben gerutscht und von der Ladung des Transporters im wahrsten Sinne des Wortes von Baumstämmen verschüttet. Der technische Zug hatte zuerst den Pkw von der Holzlast mittels Kranarbeit zu befreien, danach erfolgte die Bergung des Pkw und die Freimachung der Forststraße vom Blochtransporter. Weniger eine strapaziöse, denn eine gewisse Feinarbeit mit Gefühl. Die Einsatzgeschehnisse spielten sich auf relativ engem Raum ab und es bedurfte nicht nur fahrtechnischen Könnens mit den schweren Fahrzeugen auf den Forstwegen zu rangieren, auch war die notwendige taktische Aufstellung der Einsatzfahrzeuge nach der einsatzgemäßen Erfordernis den eingeteilten Zugskommandanten zur Lösung aufgetragen. Kritische Übungsbeobachter waren der Bezirksfeuerwehrkommandant von Melk Landesfeuerwehrrat Alfred Puschacher und sein Scheibbser Kollege Oberbrandrat Helmut Laube.

Realitätsnahe Übung – gelungene Leistung

Zufrieden mit den erbrachten Leistungen waren die Einheitskommandanten Brandrat Roman Thennemayer von Melk, und Oberbrandinspektor Gerhard Steinacher von Scheibbs. Eine so realitätsnahe Übung, geplant von Brandrat Josef Hinterndorfer und Abschnittsbrandinspektor Ing. Anton Jaunecker in Zusammenarbeit mit den örtlichen Feuerwehren, wo eine so große Anzahl von Mannschaften und Geräten sinnvoll beschäftigt wurden, ist eine gelungene Leistung. Beim Abschluss am Sportplatz in Ysper gab es keine offizielle „Manöverkritik“, die auch nur in geringem Maße angebracht gewesen wäre, dafür viel Anerkennung, auch von Landtagsabgeordneten Bürgermeister Karl Moser und seiner Kollegin Bürgermeister Rosmarie Kloimüller von St. Oswald. Oberförster Fritz Gruber achtete die erbrachten Leistungen, wünschte, dass die Feuerwehren mehr Anerkennung für ihre Tätigkeiten von der Öffentlichkeit erfahren mögen, dankte mit einem „Vergelt`s Gott“ und lud im Namen der Familie Habsburg-Lothringen, die als Waldbesitzer das Areal für die Übung zur Verfügung stellten, zu einer verdienten Stärkung. ■

Möllersdorf

Schadstoffübung: Beschädigte Schwefelsäurerohrleitung

Die Freiwillige Feuerwehr Möllersdorf hat im Jahre 1985 das Gefährliche Stoffe Fahrzeug (GSF) in Dienst genommen und sich in den letzten 30 Jahren zu einer kompetenten, schlagkräftigen „Schadstoff-Feuerwehr" entwickelt. Aus diesem Anlass fand kürzlich eine Viertelsübung auf dem Gelände der ehemaligen Kammgarn Spinnerei statt.

Text: Martin Roth, Fotos: FF Möllersdorf

Das Ausgangsszenario war ein Unfall mit einem Gabelstapler, der eine Rohrleitung beschädigte, sodass Schwefelsäure ausfloss. Mehrere Mitarbeiter des Betriebes wurden verletzt und waren zu retten. In der Übungsanlage war weiters vorgesehen, dass die Feuerwehren je eines Bezirkes das Szenario durch eine zuständige Feuerwehr und den Schadstoffzug abzuarbeiten hatten.

Um 09:30 Uhr begann für den Bezirk Mödling die Übung

Die Feuerwehren aus Breitenfurt, Mödling, Perchtoldsdorf und Wiener Neudorf stellten sich der Aufgabe. Da die FF Möllersdorf mit Ergänzungskräften von den Feuerwehren der Stadt Baden und Kottingbrunn derzeit im Bereich der Dekontamination für das ganze Viertel verantwortlich ist, wurde hier mitgeübt und der Dekontaminationsplatz errichtet und für alle Übungsdurchgänge betrieben. Um 11:30 Uhr konnte die erste Übung beendet werden.

Um 12:30 Uhr war dann der Bezirk Bruck an der Leitha an der Reihe

Die Feuerwehren aus Berg, Bruck, Hainburg und Sarasdorf hatten die selben Aufgaben zu bewältigen. Der nächste Übungsdurchgang fand um 14:30 Uhr für den Bezirk Neunkirchen statt. Die Feuerwehren aus Breitenau, Neunkirchen und Seebenstein durchliefen das Übungsprogramm. Um ca. 16:30 Uhr war dann für alle Teilnehmer Übungsschluss.

Abschließender Besuch im Feuerwehrmuseum

Nach der Übungsnachbesprechung und dem Abbau der Übungsanlage warfen die Neunkirchner Feuerwehrmitglieder noch einen Blick ins angrenzende Feuerwehrmuseum. Rund 100 Feuerwehrmitglieder mit 30 Fahrzeugen nahmen an der Schadstoffübung teil. ■

Kontakte im NÖ LFV www.noe122.at

Niederösterreichisches Landesfeuerwehrkommando
3430 Tulln an der Donau
Langenlebarner Straße 108
Tel.: 0 22 72 / 90 05 – 13 170
Fax: 0 22 72 / 90 05 – 13 135
www.noe122.at – noelfv@feuerwehr.gv.at
Vermittlung 13 170

Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant 16 650

Blutsch Armin
LFKDTSTV 0676/861 20 701

Anzenberger Manuela
Brandaus-Abo 16 756

Bartke Anita
Chefsekretärin. 16 656

Blaim Martina
Sekretariat 13 445

Boyer Martin
Büroleitung 13 150

Ing. Brix Albert
Vorbeugender Brandschutz 13 171

DI Dürauer Markus
Informationstechnologie 16 674

Eismayer Gerda
Wasserdienst, Zivildienst, Tauchdienst . . 13 168

Ing. Fischer Matthias
Brandaus, Grafik & Foto, Anzeigenverkauf, Pressedienst 13 436

Gansberger Franz
Zentr. Atemschutzwerkstätte. 16 693

Glocker Mario
Zentr. Atemschutzwerkstätte. 16 692

Hagn Manfred
Haustechnik 0676/861 16 757

Hollauf Siegfried
Geräteförderungen, Ausbildungsprüfungen, Feuerwehrkuraten, Feuerwehrgeschichte, SVE, FMD, SPRD 16 663

Ing. Hübl Christian
Ausbildung, Feuerwehrjugend, Strahlenschutz 13 166

Ing. Jestl Kurt
Technik, Ausschreibungen 13 172

Ing. Kerschbaumer Dominik
Fahrzeugförderungen, Feuerwehrausrüstung, Atemschutz, Schadstoff 13 177

Lackner Reinhard
Funkwerkstätte 17371

Nittner Alexander
Brandaus-Redaktion, Anzeigenverkauf, Pressedienst 13 206

Pfaffinger Michael
Funkwerkstätte 16 673

Resperger Franz
Pressesprecher, Öffentlichkeitsarb. . . 13 211

Schönbäck Johann
Buchhaltung, Versicherungen. 13 164

Sonnberger Gerhard
Präsidiale Angelegenheiten, Auszeichnungen, Leistungsbewerbe 13 159

Ing. Spanninger Sebastian
Informationstechnologie 16 675

Ing. Steiner Josef
Nachrichtendienst, Elektrotechnik . . 13 169

Ing. Tischleritsch Michael
Betriebsfeuerwehren, KHD, VB. 13 212

Wagner Gerda
Buchhaltung, Unfälle 13 154

Georg Welke
Dienstkraftwagenlenker. 13 167

Zach Peter
Informationstechnologie 13 466

Strahlenschutzübung des NÖ LFV

Kompass 2015

Im Rahmen der jährlichen Landesstrahlenschutzübung des Nö Landesfeuerwehrverbandes wurde eine Großübung mit Feuerwehren aus dem Bezirk Gmünd im Raum der Stadtgemeinde Schrems durchgeführt.

Text: A. Nittner, M. Mörzinger
Fotos: Max Mörzinger

Die Übung wurde aus dem neuen Führungscontainer des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, der von der Freiwilligen Feuerwehr Krems betreut wird, vor Ort koordiniert. Der Bezirksführungsstab der Feuerwehren des Bezirkes Gmünd unter Führung von Bereitschaftskommandant Michael Preissl war somit die erste Führungseinheit, die in diesem Container stabsmäßig gearbeitet hat. Übungsannahme war die Explosion eines Flugzeuges, wodurch Wrackteile in der Umgebung von Schrems verteilt wurden und in diesem Gebiet mit radioaktiver Strahlung zu rechnen war.

Sehr realitätsnahe Szenarien forderten die eingesetzten Kräfte

Das ist gut, damit all jene die dafür ihre Freizeit zur Verfügung stellen, auch praktische Übungserfahrung sammeln. „Herzlichen Dank für das Engagement der Freiwilligen, ich bin stolz auf eure Leistungen“, so Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner im Zuge der Übungsbesichtigung zu den geladenen Ehrengästen aus Politik, Verwaltung und Behörden.

Fordernde Aufgaben für die Einsatzkräfte

Das Forsthaus in der Nähe von Pürbach war in Brand geraten und verletzte Personen mussten gerettet werden. Der Brand in der Schmiede im Radebeulewerk hatte auf den angrenzenden Wald übergegriffen, durch den starken Wind breitete sich der Brand rasch aus. In der Asphaltmischanlage Leyrer & Graf haben herabstürzende Flugzeugtrümmer Bauteile der Anlage zerstört - es gab dabei mehrere verletzte Personen. Im Steinbruch Kammerer lagen zahlreiche Flugzeugteile und Versandstücke verstreut. Im Industriegelände Kottinghörmanns kam es zwischen mehreren Fahrzeugen zu einer Kollision, dabei gab es viele Verletzte. Hauptaufgabe der Feuerwehren war neben der Aufarbeitung der einzelnen Unfallszenarien die Kontrolle und Überwachung der Strahlenbelastung der eingesetzten Kräfte.

Zahlreiche Deko-Einheiten von Feuerwehr und Rotem Kreuz übten gemeinsam

Diese fachspezifischen Tätigkeiten wurden durch Strahlenschutzgruppen der NÖ Feuerwehren aufgearbeitet. Unterstützt wurden diese durch Strahlenspürer der Polizei. Bei der groß angelegten Übung arbeiteten zahlreiche Deko-Einheit von Feuerwehr und Rotem Kreuz eng zusammen. Die für die Übung erforderlichen Strahlenquellen wurden von der NÖ ▶

Landes-Feuerwehrschule, dem Österreichischen Bundesheer und der Sicherheitsakademie der Polizei bereitgestellt. Die allgemeinen Schadenssituationen wurden von den Feuerwehren des Abschnittes Schrems sowie vom dritten Zug der Katastrophenhilfsdiensteinheit des Bezirkes Gmünd aufgearbeitet. Die Versorgung der verletzten Personen übernahm das Rote Kreuz durch Mitarbeiter der Dienstellen Gmünd, Litschau, Schrems und Weitra.

476 Einsatzkräfte beteiligten sich bei der Kompass 2015

Insgesamt waren bei dieser Übung, die unter der Leitung des Kommandanten des Strahlenschutzdienstes des NÖ Landesfeuerwehrverbandes Wolfgang Aspek stand, 476 Einsatzkräfte beteiligt. „Eine runde Sache und eine tolle, fachlich hochstehende Leistung aller Beteiligten“, so der Kommandant der Sonderdienstes Strahlenschutz BR Wolfgang Aspek.Ausgearbeitet wurde diese Landesübung von der Strahlenschutzgruppe des Bezirkes Gmünd unter der Leitung des Kommandanten der Feuerwehr Schrems-Pürbach Reinhold Zeller. ■

Wir trauern um

LM Thomas Stauber

Die Freiwillige Feuerwehr Echsenbach trauert um ihren Kameraden und Freund Löschmeister Thomas Stauber, der bei einem tragischen Unfalltod am 4. Juli 2015 im 27. Lebensjahr plötzlich und unerwartet für immer von uns gegangen ist. Thomas Stauber ist am 9. September 1989 geboren. Am 1. Mai 2005 ist er bei der Feuerwehrjugend der Freiwilligen Feuerwehr Echsenbach eingetreten. Hier hat er das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze erworben. Nach seiner Überstellung in den aktiven Dienst besuchte er zahlreiche Lehrgänge vom Grundlehrgang an bis hin zur Führungstufe 1 in der Feuerwehr, im Bezirk und in der Landesfeuerwehrschule Tulln. Er hat das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber, die Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz in Gold, die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz in Silber, das Feuerwehrfunkleistungsabzeichen NÖ Gold und die Ausbildungsprüfung Atemschutz in Bronze absolviertund war zuletzt eingeteilter Gruppenkommandant. Er war von Anfang an ein begeistertes Mitglied der Bewerbsgruppe und nahm an zahlreichen Abschnitts- und Landesbewerben in Niederösterreich, Deutschland und Luxemburg erfolgreich teil. Thomas Stauber war ein sehr engagiertes Feuerwehrmitglied und immer zur Stelle, wenn es galt mitzuhelfen, sei es bei Einsätzen, Übungen und Festen. Durch seinen plötzlichen Tod hat die Feuerwehr einen beliebten und lebensfrohen Kameraden und Freund verloren. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren! ■

EABI Richard Feischl

Am Freitag, 18. September hat die FF Mariazell ihren Ehrenkommandanten und Ehrenbürger der Stadt Mariazell EABI Richard Feischl auf seinem letzten Weg vom Rüsthaus Mariazell zum Requiem und zur Verabschiedung in die Basilika begleitet. Die Heilige Messe, an der rund 130 Feuerwehrkameraden aus der Steiermark und Niederösterreich und Gäste des Roten Kreuzes, der Bergrettung und der Polizei teilnahmen wurde von LFKUR Michael Staberl und von BFKUR Dechant Propst Hans Feischl gefeiert. EABI Richard Feischl starb am Montag, den 14. September im 92. Lebensjahr, er war über 77 Jahre Mitglied der FF Mariazell, darunter viele Jahre als Kommandant und Kommandant-Stellvertreter. Mit Niederösterreich war eine besondere Verbundenheit von EABI Richard Feischl gegeben. Erstes Goldenes Leistungsabzeichen FLA und erstes Silbernes und Goldenes FULA das ein steirischer Feuermann in NÖ absolviert hat. Jahrzehntelanger Betrieb und tägliche Proberufe der Gruppe West des NÖ Funknetzes, der Funkstelle Florian Mariazell in seiner Wohnung im Feuerwehrhaus. Viele Feuerwehrkameraden (Ausbilder der LFS TU, Tauchdienst uvm.) waren im Ferienhaus der FF Mariazell in Medveja/Kroatien zu Gast, das EABI Richard Feischl sen. aufgebaut hatte. ■

V Helmut Bacher

Mit tiefer Trauer und großem Schock hat uns die Nachricht vom Tod unseres Feuerwehrkameraden und Freundes V Helmut Bacher erfüllt, der am 25.09.2015 im Alter von 49 Jahren, bei einem tragischen Zugsunfall, aus dem Leben gerissen wurde.Helmut Bacher ist im Jahr 2000 der Freiwilligen Feuerwehr Brand beigetreten, und hatte seit 2006 das Amt des Verwalters inne. Helmut war auch in der Strahlenschutz- und Schadstoffgruppe engagiert. Mit Helmut verlieren wir nicht nur einen der engagiertesten, charismatischsten und auch fleißigsten Kameraden, sondern auch einen hilfsbereiten und ehrlichen Freund wie es heute nicht mehr selbstverständlich ist. Die komplette Mannschaft der Feuerwehr Brand steht in tiefem Schock. Unsere Anteilnahme gilt in dieser schwierigen Zeit, seiner Familie und seinen Angehörigen. ■

LM Bernhard Aschacher

Die Freiwillige Feuerwehr Spillern erfüllt die traurige Pflicht, Nachricht zu geben,dass unser Kamerad, Herr Löschmeister Bernhard Aschacher, geb. 3. April 1947, Träger der Ehrenzeichen für 25 und 40 Jahre verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehr – und Rettungswesen Träger des Verdienstzeichens ÖBFV der 3. Stufe Träger des Verdienstzeichens NÖ LFV in Bronze Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber am Mittwoch, den 26. August 2015 im 69.Lebensjahr, nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist. Löschmeister Bernhard Aschacher trat am 10.Mai 1966 der Freiwilligen Feuerwehr Spillern bei. Der gelernte Tischler, der bei den österreichischen Bundesbahnen beschäftigt war, galt bei uns als das „stille Heinzelmännchen". Immer da wenn man Ihn brauchte und immer zur Stelle wo Hilfe nötig war. Bernhard Aschacher war unter anderem auch Mitbegründer unseres Spillerner Feuerwehr- und Heimatmuseums und auch bei den Feuerwehrhistorikern in Niederösterreich. ■

EHBI Karl Kowatsch

Die Freiwillige Feuerwehr Scheideldorf trauert um ihren Ehrenkommandanten EHBI Karl Kowatsch, der am 4. September 2015, nach einem erfüllten Leben, im 96. Lebensjahr verstorben ist. Geboren am 6. März 1920, trat Karl Kowatsch am 1. August 1964 der Freiwilligen Feuerwehr Scheideldorf bei und hat mit seinem Wirken die Geschichte der Wehr mitgeschrieben. Nach Absolvierung zahlreicher Kurse und Lehrgänge – 1969 hat er das Goldene Feuerwehrleistungsabzeichen erfolgreich erworben - wurde er 1973 zum Feuerwehrkommandanten gewählt, eine Funktion die er 12 Jahre lang bis zum Jahr 1985 mit größtem Einsatz ausgeübt hat. Während seiner Zeit als Kommandant wurde 1977 auch ein neues Löschfahrzeug angekauft. Von 1976 bis 1985 war er gleichzeitig auch Unterabschnittskommandant. Als jahrelanges Mitglied der Bewerbsgruppe konnten mit ihm unzählige Spitzenplatzierungen erreicht werden. Als sichtbare Zeichen der Anerkennung für seine Leistungen wurden ihm zahlreiche Ehrungen ausgesprochen, so erhielt er den Goldenen Ring der Feuerwehr Scheideldorf sowie die Auszeichnung für 50-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens. Weiters wurden ihm die Verdienstzeichen 2. und 3. Klasse des NÖ. Landesfeuerwehrverbandes sowie das Verdienstzeichen 3. Stufe des ÖBFV verliehen. Außerdem erhielt er das Goldene Verdienstabzeichen der Marktgemeinde Göpfritz/Wild überreicht. Im Jahr 1985 ist Karl Kowatsch in den wohlverdienten Reservestand übergetreten und wurde dabei zum Ehrenkommandanten ernannt. Mit dem Tod von Karl Kowatsch verliert die Freiwillige Feuerwehr Scheideldorf nicht nur einen vorbildlichen pflichtbewussten Kameraden und treuen Freund, der immer ein offenes Ohr für seine Wehr hatte und bis zuletzt stets größtes Interesse an den Aktivitäten und auch Erfolgen zeigte, sondern der ganze Ort Scheideldorf eine Persönlichkeit, die sich stets mit vollstem Einsatz in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt hat. Die FF Scheideldorf wird Karl Kowatsch stets ein getreues Andenken bewahren und verabschiedet sich mit einem letzten „Gut Wehr"! ■

FF Laxenburg
Verkauf TLF-A 4000

Fahrgestell ..... **Steyr 15S23**
Baujahr **1991**
km-Stand ..... **~ 33.500 km**
Besatzung **1:8**
Aufbau ..... **Fa. Lohr**
Gesamtgewicht ..... **15.500 kg**
Motorleistung ..... **169 kW/ 230 PS**
Einbaupumpe ..... **1.600 l/min**
Wasserwerfer ..... **800 l/min**
Schnellangriffseinrichtung
Normaldruck ..... **40 m**
Hochdruck ..... **60 m**
Flutlichtmast: ..... **3 x 500 W, pneumatisch ausfahrbar**

Verkehrsleiteinrichtung, Leiterabsenkung elektrisch, für eine 3-teilige Schiebeleiter, 3 Atemschutzgerätehalterungen in der Mannschaftskabine, samt allen Gerätehalterungen, ohne Ausrüstung.

Abbildungen: www.fflaxenburg.at /Über uns/Fahrzeuge/TLF-A 4000

Auskünfte erteilt FT Schiffner, Tel. 0664 5476269, (werktags von 07.00 bis 20.00 Uhr), oder Sie richten Ihre Anfrage per email an n.schiffner@kabsi.at

FF Grossau
Verkauf Kombispreizer

Kombispreizer:
Baujahr: 1996
Typ: Holmatro 2002U

Schläuche:
Baujahr: 2005

Motorpumpe:
Baujahr: 1996
Typ: Holmatro PPU10

Preis: VB 800 Euro€

Kontakt:
V Karl Herzog, 0664 6116547
Freiwillige Feuerwehr Grossau
E-Mail: office@ff-grossau.at

FF Kritzendorf
KDOF Nissan Terrano

Zum Verkauf steht ein servicegepflegter Nissan Terrano, der als Kommandofahrzeug eingesetzt war. Der Geländewagen verfügt über einen zuschaltbaren Allradantrieb mit Mitteldifferenzialsperre und Untersetzung. Kürzlich wurden neue Reifen aufgezogen und die Bremsen erneuert.
Generell wurde der Wagen stets lt. Herstellervorgaben servisiert und gewartet. Da es sich hierbei um die Topausstattung „SE" handelt, ist der Nissan mit Schiebedach, elektrische Fensterheber, Lederlenkrad und Alufelgen ausgestattet.

Zur feuerwehrtechnischen Ausstattung:
- Auszugsschlitten im Gepäckabteil
- Neue Seilwinde
- Einsatzsignalanlage

Verhandlungsbasis: 6.900 Euro

Kontakt:
OBI Mag. Peter Dussmann
Telefon: 0664/6186139
www.ff-kritzendorf.at

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:
NÖ Landesfeuerwehrverband
Langenlebarner Straße 108,
A-3430 Tulln
Tel. +43 2272 9005 13170
Fax Dw 13135

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des NÖ LFV:
Franz Resperger
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Redaktion:
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Anzeigenkontakt, Marketing:
Alexander Nittner
Tel. +43 2272 9005 13206
office@brandaus.at,

Matthias Fischer
Tel. +43 2272 9005 13436
office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

Druck:
Niederösterreichisches Pressehaus
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

Erscheinungsweise: Monatlich

Abo-Verwaltung:
Manuela Anzenberger,
Tel. +43 2272 9005 16756,
Fax DW 13135,
manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

Jahresabo:
Inland 25,- / Ausland 34,-
Das Abonnement ist nach Erhalt des 11. Heftes binnen zwei Wochen schriftlich kündbar.
Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Nachdruck von Artikeln ist nur nach Absprache mit der Redaktion mit Quellenangabe zulässig.

Coverfoto: Matthias Fischer

Wichtig!

Bitte senden Sie Leserbriefe, Anfragen, Beiträge und Fotos ausschließlich an office@brandaus.at

Laa/Thaya

Actionreicher 24-Stunden-Tag der Feuerwehrjugend

Kürzlich veranstaltete die Feuerwehrjugend Laa an der Thaya einen 24-Stunden-Tag. In dieser Zeit mussten die Mädchen und Burschen fünf „Einsätze" abarbeiten und konnten dabei ihr theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen. Übernachtet wurde im Feuerwehrhaus Laa, da die Feuerwehrjugend auch in den Nachtstunden „einsatzbereit" war.

Text und Fotos: FF Laa/Thaya

Einsatz 1: Person in Notlage

Annahme war, dass eine Person eine steile Böschung hinunter gestürzt war, sich dabei verletzt hatte und nicht mehr selbstständig die Böschung hinauf klettern konnte. Mit Hilfe der TB 23-12 begab man sich in weiterer Folge zu der verletzten Person und rettete diese mittels Korbtrage. Dabei wurde nicht nur auf die bestmögliche Sicherheit der verletzten Person geachtet, sondern auch auf die Eigensicherung mittels Feuerwehrgurte und Rettungsleinen Bedacht genommen.

Einsatz 2: Brandverdacht

In einem Siedlungsgebiet in Laa wurde Rauch wahrgenommen. Die Feuerwehrjugend begab sich an die Einsatzörtlichkeit und konnte feststellen, dass ein Lagerfeuer außer Kontrolle geraten war und durch die anwesenden Personen nicht mehr gelöscht werden konnte. Die Feuerwehrjugend legte vom TLFA 4000 eine Löschleitung zum Brandherd und löschte das Lagerfeuer ab.

Einsatz 3: Personensuche

Am frühen Morgen wurde die Feuerwehrjugend von einer vermissten ▶

Person im Schubertpark in Kenntnis gesetzt. Die Feuerwehrjugend rückte in den Park aus und suchte den Vermissten. Ausgerüstet mit Taschenlampen und Suchscheinwerfern konnte schließlich die vermisste Person gefunden werden.

Einsatz 4: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Diesmal war die Annahme, dass sich ein Verkehrsunfall ereignet hatte. Auf Grund des enormen Aufpralls des Fahrzeuges wurde eine Person im Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehrjugend rückte mit dem RLFA 2000 aus und begann mit dem hydraulischen Rettungsgerät die Menschenrettung aus dem Fahrzeug. Dabei wurden die Türen des Fahrzeuges mittels hydraulischer Rettungsschere entfernt und ein Einstieg geschaffen, um eine schonende Menschenrettung mit der Schaufeltrage durchzuführen.

Einsatz 5: Flüssigkeitsbrand

Neben einem Industriebetrieb kam es zu einem Flüssigkeitsbrand. Die Feuerwehrjugend rückte aus und bekämpfte diesen Brand mit Löschschaum. Hierzu musste ein Schaumzumischer in die Löschleitung eingebaut werden und in weiterer Folge wurde der Löschschaum mit dem Schaumrohr auf die Brandfläche aufgetragen.

Fazit

Den Mitgliedern der Feuerwehrjugend machte der 24-Stunden-Tag sichtlich Spaß. Sie konnten sämtliche Aufgaben tadellos meistern und bekamen so einen tollen Einblick in den aktiven Dienst eines Feuerwehrmitgliedes einer Freiwilligen Feuerwehr. ■

Bad Vöslau

Das Friedenslicht: auch 2015 sind wir dabei!

Das mittlerweile traditionelle Friedenslicht wird 2015 von einer Feuerwehrjugendgruppe aus dem Bezirk Melk aus dem Landesstudio Oberösterreich abgeholt und an die Feuerwehrjugendgruppen des Bundeslandes weiter gegeben.

Die Weitergabe des Friedenslichtes erfolgt in diesem Jahr (aufgrund des Weihnachtsfestes, das heuer auf einen Donnerstag fällt) am Mittwoch, den 23.12.2015 in der Stadtpfarrkirche in Bad Vöslau, Beginn des feierlichen Wortgottes ist um 17 Uhr. Danach lädt das Landesfeuerkommando alle Besucher ins Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Bad Vöslau zu einer Agape ein. Wir freuen uns auf eine besinnliche Feier mit Euch und dem Friedenslicht! ■

Foto: bilderbox.at

Neuerungen

Feuerwehrjugendbetreuer – Fortbildung: Infos aus erster Hand!

Noch heuer wollen wir die Feuerwehrjugendbetreuerinnen und Feuerwehrjugendbetreuer in den Feuerwehren von den Neuerungen informieren und deren Vorschläge und Ideen einholen.

Damit nicht über 500 Teilnehmer nach Tulln pilgern müssen, werden wir auch in diesem Jahr wieder 12 „Außenposten" errichten wo diese Fortbildungen stattfinden werden (Änderungen vorbehalten):

- Freitag, 06.11.2015: Amstetten, Langenlois und Gänserndorf
- Freitag, 13.11.2015: Laa/Thaya, St. Pölten-Stadt,Traiskirchen-Möllersdorf
- Freitag, 20.11.2015: Markt Piesting, Ybbs/Donau und Hainburg/Donau
- Freitag: 27.11.2015: Gloggnitz, Stockerau, Vitis

Natürlich hat sich der ARBA-FJ wieder ein interessantes Programm für die drei Stunden zurecht gelegt, das gemeinsam mit Euch abgearbeitet wird.

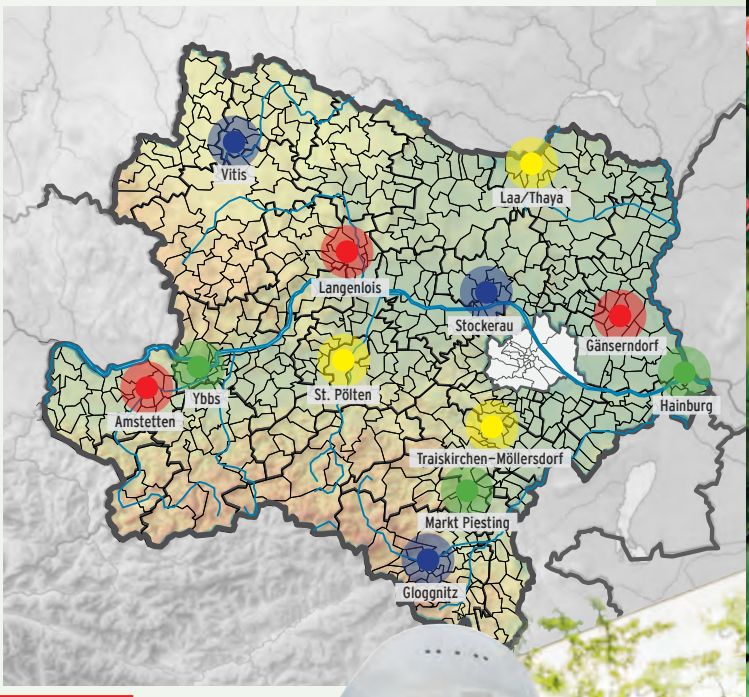
Die Hauptpunkte daraus sind:

- Aktuelles aus dem ARBA-FJ und Termine
- Die Aufarbeitung der Jugendbetreuerfortbildung 2014
- Eine Rückschau auf das vergangene Landestreffen (inkl. Trailer vom Lagerfilm)
- Informationen zu den Leistungsbewerben
- Informationen zum Abschlussmodul Feuerwehrjugendbetreuer
- Informationen zum Themenkomplex „Herausfordernde Situationen bei der Arbeit mit jungen Menschen"
- Hauptthema: Änderung der Erprobung/des Erprobungsspieles (mit Gruppenarbeit)
- Abschlussdiskussion

Besonders zum Hauptthema ersuchen wir Euch, die bei Euch durchgeführten Abnahmen der Erprobungen bzw. des Erprobungsspieles ins Gedächtnis zu rufen:

- Ist es zu einfach oder zu schwer?
- Was würdet Ihr daran ändern?
- Brauchen wir fünf Abstufungen?
- u.v.m.

Durch Eure Inputs können wir anschließend im ARBA-FJ die neuen Unterlagen für Euch erarbeiten!



Rechtzeitige Anmeldung über FDISK

Die Anmeldung erfolgt wie gehabt über FDISK, wir bitten euch um rechtzeitige Anmeldung. Natürlich könnt Ihr an jedem beliebigen Austragungsort an der Fortbildung teilnehmen.

Die Mitglieder des ARBA-FJ und die Vortragenden freuen sich auf Eure Fragen, Meinungen und Vorschläge bei der Jugendbetreuerfortbildung 2015! ■

Foto: Matthias Fischer

ÖBB

Jetzt kommt Bewegung rein

Österreich blüht auf – dank den zahlreichen Bahnfahrern, die mit jedem Kilometer CO_2 sparen.

Mehr Infos zur App auf **oebb.at/greenpoints**

FF Brandausen Ausbildung in der NÖ Landes-Feuerwehrschule

Durchblick auf dem Weg zum Gruppenkommandanten

Nachdem kürzlich der neue Modulkalender der NÖ Landes-Feuerwehrschule veröffentlicht wurde, hat Feuerwehrkommandant Kurt Löscher die verantwortungsvolle Aufgabe mit seinen Brandausner Kameraden Ausbildungsgespräche zu führen. Vor wenigen Tagen erst, ist OFM Thomas Durchblick an ihn herangetreten, da er die Ausbildung zum Gruppenkommandanten absolvieren möchte und etwas „Nachhilfe" in Sachen Module benötigt.

Text: Benedikt Schreiber
Fotos: Alexander Kugelfisch

Feuerwehrkommandant Kurt Löscher hat bereits dutzende Module in der NÖ Landes-Feuerwehrschule besucht und kennt das System wie seine Westentasche. Löscher hat sich bereits kurz nach der Einführung des Modulsystems intensiv mit dieser Materie auseinander gesetzt und referiert jedes Jahr in seiner Feuerwehr über das Ausbildungssystem. Mit 1. Dezember 2015 ist das erste Halbjahr 2016 zur Anmeldung freigeschalten. PFM Jack Playmobil und OFM Thomas Durchblick haben bereits Interesse bekundet und sind an Löscher herangetreten. Doch bevor V Helmut Spreizer die Kursanmeldungen in FDISK eingibt, beschäftigt sich Kommandant Löscher mit den Vorstellungen seiner Mitglieder. „Ich nutze die Herbstmonate, um mit meinen Leuten über deren Ausbildungswünsche und insbesondere den weiteren Karriereweg bei der FF Brandausen zu plaudern. Ein Großteil ist sehr interessiert und würde gerne am laufenden Band die verschiedensten Module in der NÖ Landes-Feuerwehrschule besuchen. Und natürlich kommt es manchmal vor, dass Funktionen frei werden, die natürlich ▶

OFM Thomas Durchblick, der Gruppenkommandant werden will, mit Feuerwehrkommandant OBI Kurt Löscher und dessen Stellvertreter BI Emmerich Flieger am „runden Tisch" mit dem Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerwehrschule.

Veranstaltungskalender 2016 der NÖ Landes-Feuerwehrschule

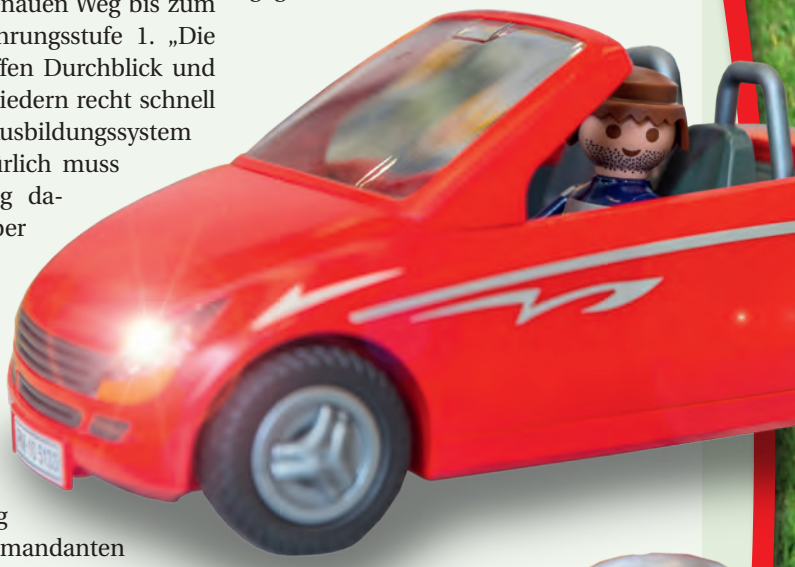
schnellsten nachbesetzt werden müssen“, erklärt Löscher.

Löscher sorgt für Durchblick

OFM Thomas Durchblick hat um ein Gespräch mit Emmerich Flieger und Kurt Löscher gebeten, da er sich für die Ausbildung zum Gruppenkommandanten interessiert. Thomas ist seit seiner Feuerwehrjugendzeit fest mit der FF Brandausen verbunden und bei jeder Übung und jedem Einsatz an vorderster Front dabei. Das Führungsduo hält große Stücke auf Thomas Durchblick, da er zu den verlässlichsten in der Feuerwehr zählt. Beide sind sich einig, dass er bei der FF Brandausen noch Karriere machen wird und stimmen seinem Wunsch zu, die Ausbildung zum Gruppenkommandanten zu absolvieren. Im Gespräch mit OFM Durchblick erklärt Löscher den Ausbildungsweg zum Gruppenkommandanten: „Sobald die Module für das erste Halbjahr 2016 in FDISK freigeschalten sind, wird Verwalter Helmut Spreizer die Anmeldung durchführen. Seit einiger Zeit kann ja der Lehrgang auch als Block angemeldet werden. Hierfür gibt es aber eine Anmeldefrist von zwei Wochen - also von 1. bis 14. Dezember, danach muss man die Module einzeln auswählen.“ Löscher zeigt Durchblick am Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerwehrschule, welche Module er besuchen muss, um die gewünschte Funktion ausführen zu dürfen. Dabei erklärt er ihm anhand der Modulgrafik, die unter der Dienstanweisung 5.1.1. auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes zu finden ist, den genauen Weg bis zum Abschlussmodul Führungsstufe 1. „Die Modulgrafiken schaffen Durchblick und man kann den Mitgliedern recht schnell und einfach das Ausbildungssystem näher bringen. Natürlich muss man sich ein wenig damit beschäftigen, aber bekanntlich macht Übung den Meister,“ scherzt Löscher und führt weiter aus. „Früher musste man sich eine Woche Urlaub nehmen, um die Ausbildung zum Gruppenkommandanten abzuschließen. Heutzutage ist beides möglich - entweder zieht man den Kurs in einer Woche durch oder wählt die einzelnen Module flexibel aus.“

Jack Playmobil möchte ÖA-Luft schnuppern

Nach dem Ausbildungsgespräch mit Thomas Durchblick ist nun Jack Playmobil an der Reihe. Jack betreut seit einiger Zeit die Homepage der FF Brandausen und möchte im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit noch mehr mitarbeiten. Kurt Löscher zeigt sich vom Interesse seines Kameraden begeistert und schlägt vor: „Das Modul ÖA10 wäre wie geschaffen für Dich, denn dort werden Dir die Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit erklärt.“ Um am ÖA10 teilnehmen zu dürfen, ist das Modul Abschluss Truppmann erforderlich, das Jack bereits hinter sich gebracht hat. Somit steht einer Anmeldung nichts mehr im Wege. Feuerwehrkommandant Kurt Löscher beauftragt im Anschluss an die Gespräche seinen Verwalter Helmut Spreizer mit der Kursanmeldung in FDISK und dankt Playmobil für sein Engagement.



„Es freut wirklich sehr, dass meine Leute von sich aus auf mich zugekommen sind und deren Wünsche geäußert haben“, zieht Löscher abschließend Resümee. ■

PFM Jack Playmobil schildert OBI Löscher bei einem gemütlichen Kaffee sein Interesse am Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Feuerwehr.
Bild oben: OFM Thomas Durchblick am Weg zu einem Dreiergespräch über die notwendigen Module bei der NÖ Landes-Feuerwehrschule, um Gruppenkommandant werden zu können.
Bild rechts: Mit Begeisterung und Euphorie sowie mit dem aktuellen Brandaus unter dem Arm, fährt Jack mit seiner Trialmschine zu seinem Kommandanten.

Härter als jeder Einsatz.
HEROS-titan.
Die neue Generation der HEROS Feuerwehrhelme.
Es ist die Sicherheit der Erfahrung. Die Leichtigkeit aus Wissen und Technik. Die Formwerdung innovativer Ideen. Es ist State-of-the-Art für optimalen Schutz im Einsatz: Der neue Feuerwehrhelm HEROS-titan. So leicht, dass man ihn kaum spürt. So effizient, dass man ihn nie vergisst. Er passt immer ganz genau. Ist härter als jeder Einsatz, bleibt in jeder Situation im Gleichgewicht. Gemacht, um zu schützen – nicht weniger als das Leben.
www.rosenbauer.com
rosenbauer
www.facebook.com/rosenbauergroup